

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



JAHRESBERICHT
2024

Inhalt



Vorwort OBR Josef Gaich	4	Strahlenschutz	39
Vorwort BR Wolfgang Fellner	6	Steirisches Feuerwehrmuseum	40
ELFR Alfred Smolana †	7	Rechtliches	42
Katastrophenhilfsdienst	8	Bundesleistungsbewerb	43
Bereichsleistungsbewerb	15	Feuerwehrensenioren	44
Auswahl Einsätze	16	Drohne	46
Übungen	22	Betriebsfeuerwehren	48
Termine	26	Funkwesen	50
Neue Kommandanten	27	Wasserdienst	52
Statistik	28	Flugdienst & MRAS	54
Feuerwehrjugend	30	Atemschutz	56
SvE	32	Sanitätsleistungsprüfung	58
Koralmtunnel	33	Atemschutzleistungsprüfung	59
Öffentlichkeitsarbeit	34	THLP & BDLP	60
Entstehungsbrandbekämpfung	35	Neue Fahrzeuge & Rüsthäuser	62
Bereichsleitzentrale	36	Bereichsfeuerwehrausschuss	64
Grundausbildung	37	Impressum	66
Feuerwehrgeschichte	38	Gedenken	67



Liebe Feuerwehrkamerad*innen, geschätzte Leser*innen unseres Jahresberichtes!

Ein durchschnittliches Jahr mit
einem i-Punkt liegt hinter uns.

Wenn Sie heuer unseren Jahresbericht durchschauen, werden Sie auch wieder einiges über Einsatz- und Übungsbetrieb unserer 63 freiwilligen- und 6 Betriebsfeuerwehren erfahren. Gott sei Dank müssen wir heuer um einiges weniger über Katastropheneinsätze, zumindest in unserem Bezirk, berichten. Bis auf ein starkes Hagel/Sturmunwetter Anfang Juni und einige Sturmeinsätze Anfang September wurde unsere Region großteils verschont.

Und dennoch haben wir im abgelaufenen Jahr vier Großeinsätze, sogenannte KHD (Katastrophen-Hilfs-Dienst) Einsätze bewältigen müssen. Einer davon war, wie vorher schon erwähnt, das Hagel/Sturmunwetter im Raum St. Martin i.S., bei dem eine Vielzahl an Dächern beschädigt wurden, ganz zu schweigen von den enormen Schäden in der Landwirtschaft. Doch nur wenige Tage später wurde ein KHD-Zug in den Raum Hartberg entsandt, wo die Spuren eines wolkenbruchartigen Gewitters beseitigt werden mussten. Ebenso galt es im Raum Aflenz/Thörl, wo wir Anfang Juli zur Hilfe gerufen wurden und auch tatkräftig mit halfen, die beschädigte Infrastruktur wieder herzustellen. Doch sollte dies nicht der letzte derartige Einsatz sein. Anfang September fuhren wir mit einem KHD-Zug nach Niederösterreich in den Raum Baden, wo wir ebenfalls wieder vor allem damit beschäftigt waren, die beschädigte

Infrastruktur herzustellen. Wir als verantwortliche Führungsoffiziere können mit Stolz auf diese Mannschaften schauen, die stets ihr Bestes geben, um Anderen in ihrer Not zu helfen. So war zum Beispiel bei dem Einsatz in Niederösterreich der Zug binnen zwei Stunden abfahrbereit, 50 Personen mit 12 Fahrzeugen standen binnen kurzer Zeit bereit, obwohl sie gar nicht wussten, wohin es geht und wann eine Rückkehr zu erwarten ist.

Doch auch bei allen anderen Einsätzen waren unsere Feuerwehrfrauen und -männer stets für unsere Bevölkerung da, so auch beim Brand eines Pferde-stalls am Christtag; zu Weihnachten wo alle mit ihren Familien zu Hause sitzen und feiern, standen hier über 100 Personen im Einsatz, um ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude zu verhindern.

Nachdem im ersten Quartal wieder alle Wehrversammlungen abgehalten wurden, ging es an das übliche Tagesgeschäft mit Leistungsprüfungen, Leistungsbewerben, Jubiläumsfeierlichkeiten, Bereichsfeuerwehrtagen, Landesveranstaltungen usw. Auch in den Bereich Aus- und Weiterbildung wurde wieder viel Zeit investiert. Ein großer Schritt in diesem Bereich ist mit dem Abschluss der Tunnel-Grundausbildung für etwa 70 Personen getan. Die Bauarbeiten im Koralmtunnel sind abgeschlossen, der Probebetrieb startet Anfang 2025 und wird

ab dem 3. Quartal 2025 in den Regelbetrieb übergehen. Das heißt für uns Feuerwehren, dass wir unsere Einsatztaktik und Ausrüstung auch auf die neuen Umstände im Tunnel umstellen müssen. Mit der Grundausbildung und der darauffolgenden Weiterbildung haben wir uns auf diese bestens vorbereitet. Laufende Übungen im und vor dem Tunnel sind aber weiterhin notwendig, um das hohe Niveau dieser Ausbildung zu halten. Auch das Thema Blackout, oder großflächiger Stromausfall für einen längeren Zeitraum, lässt uns nie aus. So wurde im Herbst eine landesweite Blackout-Übung abgehalten. Ziel dieser war es, dass jede Gemeinde, respektive jedes Gemeindeamt, eine von der öffentlichen Stromversorgung unabhängige Verbindung mit der Bezirkshauptmannschaft herstellt und diese in weiterer Folge mit der Landeswarnzentrale (Landesregierung). Hier hat sich unser 4 m-Band Funksystem, das eigentlich schon hätte ausgedient werden sollen, wieder einmal bestens bewährt und es konnten alle Übungsziele erreicht werden. Wir hatten zwar bei den Einsätzen ein „nur durchschnittliches Jahr“, aber trotzdem jede Menge zu tun, wofür hier schon einmal jeder/jedem Einzelnen, der in irgendeiner Weise mitgeholfen hat, herzlichst gedankt sei.

Besonders bedanke ich mich für die konstruktive und kameradschaftliche

Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung unter Bezirkshauptfrau Regierungsrätin Magistra Doris Bund und der Referentin für Katastrophenschutz Frau Petra Weber, bei allen Einsatzorganisationen, der Polizei, dem Roten- und Grünen-Kreuz, dem Kriseninterventionsteam Steiermark und vor allem bei den fünfzehn Gemeinden im Bezirk, vertreten durch ihre Bürgermeister*in. Ein großes Danke geht aber vor allem an alle Feuerwehrkameraden*innen, vom Jugendlichen bis zum Senior, vom Funktionär in der Feuerwehr bis zum Funktionär im Bereichsfeuerwehrverband, jede*r erfüllt ihre/seine Aufgabe stets gewissenhaft zum Wohle unserer Bevölkerung und niemand fragt, was bekomme ich dafür. Dem gebührt allerhöchster Respekt und Hochachtung!

Liebe Feuerwehrkameraden*innen, geschätzte Leser*innen unseres Jahresberichtes, als Kommandant des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg wünsche ich Ihnen/Euch ein gesundes Jahr 2025. Wir seitens der Feuerwehren werden stets für unsere Bevölkerung da sein.

Alles Gute für 2025!

Wer schnell hilft, hilft doppelt. Gut Heil!
Sepp Gaich, OBR



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden!

Auf den folgenden Seiten wird noch einmal
auf das Jahr 2024 Rückschau gehalten.

Mein besonderer Dank ergeht hiermit an all jene, welche im gesamten Jahr seitens des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg die Öffentlichkeit auf dem Laufenden gehalten, und auch maßgeblich zur Erstellung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Ein Dank aber natürlich auch allen Kameradinnen, Kameraden und Jugendlichen, allen Betreuer/innen, den Bewerber/innen und Sachbearbeitern des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg und darüber hinaus, für ihre Arbeit im Berichtsjahr.

In meiner Funktion als stellvertretender Bereichsfeuerwehrkommandant darf ich aber auch meinen Dank, allen Kommandanten sowie deren StellvertreterInnen für ihren Einsatz in den Wehren, allen Initiatoren und Beauftragten in den einzelnen Wehren und Abschnitten, welche es immer wieder schaffen, Bewerbungsgruppen bzw. Bewerber und Teilnehmer an der Teilnahme an den verschiedensten Leistungsprüfungen zu motivieren und zu trainieren, aussprechen. Gerade diese Bewerbe und Prüfungen dienen in ihrer Form als wichtige Schulungen und Übungen, um im Ernstfall für einen möglichen Einsatz bereit zu sein.

Aufgrund diverser klimatechnischer Veränderungen als auch technischer Veränderungen im Bereich Ausrüstung

der Feuerwehren, in Verbindung mit eklatanten Preissteigerungen der letzten Jahre, kommen in vielen Bereichen besondere Herausforderungen auf die Feuerwehren, als auch auf die Vertreter der Politik, auf allen Ebenen zu. Hierbei dürfen wir uns bei unseren Vertretern, den/der Bürgermeistern/in, im Bezirk Deutschlandsberg für die Unterstützung ihrer Wehren in den Gemeinden, aber auch die stete Unterstützung des Bereichsfeuerwehrverbandes recht herzlich bedanken.

Dem wichtigsten Mittel aller Feuerwehren, den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehren, aber auch deren Familien gilt mein größter Dank und Respekt. Besonders allen Führungsoffizieren, Sonderbeauftragten und Ausbildern, ohne deren Mitwirken, ohne deren persönlichen Einsatz wäre ein Großteil der uns auferlegten Aufgaben, sei es bei Einsätzen, Übungen, Ausbildungen im Erwachsenen sowie Jugendbereich, der Beratung von Behörden aber auch den kameradschaftlichen Tätigkeiten – wie die Teilnahme am öffentlichen Leben dem Durchführen und Organisieren von Veranstaltungen, in dieser Form nicht möglich.

*Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!
Wolfgang Fellner, BR*

Ehrenlandesfeuerwehrrat Alfred Smolana †

ELFR Alfred Smolana trat im Jahr 1956 der Freiwilligen Feuerwehr Deutschlandsberg bei. Kurz nachdem er nach dem Krieg das Gymnasium abgeschlossen hatte, wurde er vom damaligen Bezirksfeuerwehrkommandanten Louis Rainer als Schriftführer engagiert. Damals war er einer der wenigen, die mit einer Schreibmaschine umgehen konnten. Diese Tätigkeit führte er bis 1971 aus, eine offizielle Funktion des Schriftführers, wie heutzutage üblich, gab es damals jedoch noch nicht. Im selben Jahr wurde Alfred Smolana zum Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt und übte diese Funktion 30 Jahre lang bis 2001 aus. Während seiner Zeit als Bezirksfeuerwehrkommandant hat sich das Feuerwehrwesen grundlegend geändert. Erste Tanklöschfahrzeuge wurden bei größeren Wehren in Dienst gestellt, Atemschutz und Funk gab es nur sehr vereinzelt. Gegen Ende der 1980er Jahre wurde die Alarmierung auf Schiene gebracht. Eine Florianstation wie wir sie heute kennen, musste zuerst im kleinen Maßstab installiert werden. Die Grundausbildung



auf Bezirksebene wurde ebenfalls in seiner Zeit aufgebaut. Alfred Smolana war auch stets bemüht, dass die kleinen Feuerwehren, die damals ihre Gerätschaften noch in „Feuerwehrrüthen“ untergebracht hatten, zu modernen, zeitgemäßen Rüsthäusern kamen. Die Feuerwehrjugend, offiziell seit 1969 in der Steiermark vom Landesverband zugelassen, wurde in der Mitte der 1970er Jahre bei einigen Wehren installiert. OBR Smolana hat es nie verabsäumt, sich bei den Wehren präsent zu zeigen, bei fast allen Wehrversammlungen, bei allen Fahrzeug- oder Rüsthaussegnungen, bei größeren Übungen usw. war er stets anzutreffen. Seine zugängliche und humorvolle

Art machte ihn zu einem gern gesehenen Gast.

Im Jahr 1999 wurde der damalige Oberbrandrat Alfred Smolana zum Landesfeuerwehrrat ernannt und versuchte, für alle Feuerwehren im gesamten Bezirk diverse Modernisierungen zu bekommen.

Als LFR hatte er das Referat „Recht“ im LFV Steiermark betreut. Als im Jahr 2001 seine Funktionsperiode endete, wurde er zum Ehrenlandesfeuerwehrrat ernannt. Viele Jahre war Alfred Smolana im „Fachausschuss Freiwillige Feuerwehren“ im Österreichischen Bundesfeuerwehrverband als ständiges Mitglied vertreten.

In seiner Laufbahn konnte zweimal der Landesfeuerwehrtag in den Bezirk Deutschlandsberg geholt und abgehalten werden, 1980 in Deutschlandsberg und 1997 in Frauental. Ebenso war der Bezirk 1997 mit Hollenegg der Austragungsort für das Landesfeuerwehrjugendzeltlager, an welchem über 3.000 Teilnehmer vertreten waren.

Für seine Leistungen erhielt Alfred Smolana zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.



2024: Ein Katastrophenjahr

2024 geht als bisher wärmstes Jahr in die Geschichtsbücher ein. Dementsprechend waren auch die Auswirkungen des wärmeren Klimas auf das Wetter. Zwar blieb unser Bezirk glücklicherweise zum größten Teil von Wetterschäden verschont, andere Teile Österreichs traf es jedoch härter. Vier Einsätze des Katastrophenhilfsdienstes standen im vergangenen Jahr zu Buche, ein Rekord. Trotzdem muss man in Zukunft wohl öfter mit einer Häufung solcher Lagen rechnen.

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961 bis 1990, die von der globalen Erwärmung noch nicht so stark betroffen war, liegt das Jahr 2024 im Tiefland um 3,1 Grad über dem Mittel und auf den Bergen 3,0 Grad. Berücksichtigt man die Prognosen für die letzten Tage des Jahres, dann war 2024 im Tiefland Österreichs und auf den Bergen um 1,8 Grad wärmer als ein durchschnittliches Jahr in der ohnehin sehr warmen Klimaperiode 1991 bis 2020. Wie sich diese Klimaerwärmung auf das Wetter und damit unser Leben auswirkt, zeigte das vergangene Jahr. Immer ausgeprägtere Wetterextreme sorgen für Katastrophen, 2024 vor allem in Form mehrerer Hochwässer, mit dem traurigen Höhepunkt des Jahrhunderthochwassers in Niederösterreich. Als Jahr des Katastrophenhilfsdienstes kann man 2024 wohl ohne Übertreibung bezeichnen. Denn all diese Ereignisse zeigten, wie wichtig unser gut auf-

gestelltes Feuerwehrsysteem ist, welches mit dem organisierten Katastrophenhilfsdienst die Möglichkeit einer überörtlichen Hilfe in solchen Fällen schafft, ohne die jeweilige örtliche Einsatzbereitschaft zu gefährden. Das engmaschige Netz an Freiwilligen Feuerwehren macht dies möglich. Den Katastrophenhilfsdienst gibt es zwar schon seit Jahrzehnten, früher war es jedoch eine absolute Ausnahme, dass dieser in den Einsatz gehen musste und kam höchstens alle paar Jahre einmal vor. Anders 2024: Ganze vier Mal rückten nur Züge aus unserem Bezirk zu Ereignissen im eigenen Bezirk, in der Steiermark, aber auch nach Niederösterreich aus. Wichtig neben dem Einsatz ist dabei auch die materielle Ausstattung sowie die entsprechende Einsatzvorbereitung in Form von Übungen, welche 2024 ebenso stattfanden. Die Zunahme der Wetterextreme stellt die Feuerwehren auf jeden Fall vor

eine neue Herausforderung, für die sich der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg unter KHD-Kommandant ABI Josef Heinzl wappnet.

Ausrüstung, Übung und Ausbildung

Stapler für das Katastrophenhilfsdienstlager

Nachdem bereits im Jahr 2023 ein Katastrophenhilfsdienstlager des Bereichsfeuerwehrverbandes bei der Freiwilligen Feuerwehr Grünberg-Aichegg geschaffen wurde, welches inzwischen gefüllte Sandsäcke in großen Mengen und Planen sowie Einsatzgerätschaften in Form der Hochwasser- und Waldbrandcontainer sowie Schneeräumungsausrüstung beherbergt, wurde im Jahr 2024 ein Stapler übergeben, um die Lagergüter entsprechend manipulieren zu können. Dieser Gabelstapler konnte preisgünstig angeschafft und Dank einer Vielzahl von helfenden Händen und Firmen komplett instandgesetzt, serviciert und neu lackiert übergeben werden. Der BFV Deutschlandsberg bedankt sich bei der Tischlerei Stiegenbau Aldrian aus Stainz, Malerbetrieb Christoph Zmugg aus Deutschlandsberg, Dienstleistungen Christian Spari aus Bad Gams, Erdbewe-



Ein neuer Stapler für das Katastrophenhilfsdienstlager in Grünberg-Aichegg.

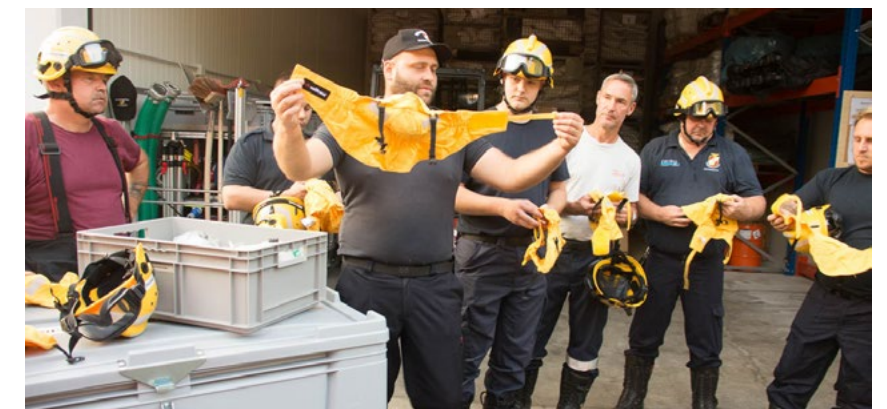
gung Thomas Kiefer aus Deutschlandsberg und HA Druck Andreas Holzmann aus Preding für die Unterstützung sowie ABI Markus Schauer und ABI Andreas Herk für die Umsetzung des Projektes.

Aufstellung des Waldbrandzuges

Nachdem 2023 alle Bereichsfeuerwehverbände der Steiermark mit Containern für die Waldbrandbekämpfung ausgestattet wurden, konnte 2024 die Aufstellung des Waldbrandzuges und dessen Ausbildung abgeschlossen werden. Nach Erhalt der Ausrüstung wurde eine erste Kennlernübung noch im Spätherbst 2023, unter der fachlichen Anleitung von ABI Bernd Fladischer (Kata-

strophenhilfsdienstkommandant Bruck an der Mur), durchgeführt. Um mit diesen Gerätschaften eine noch effizientere

Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden sicherzustellen, wurden die beiden Kameraden HBI Thomas Gaich von der FF Hohlbach-Riemerberg und OBI Frederick Harkam von der FF St. Josef in der Weststeiermark zu einer Basisausbildung in die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft nach Bruck an der Mur entsandt. Bei diesem Basislehrgang, welcher gemeinsam mit dem LFV Steiermark abgehalten wurde, wurde das Grundwissen für die Waldbrandbekämpfung vermittelt, welches wiederum bei den Ausbildungslehrgängen in den Bereichsfeuerwehverbänden weitergegeben werden soll. Die beiden Kameraden werden zukünftig auch als fach-



Die erste Übung des neu aufgestellten Waldbrandzuges im KHD.

Katastrophenhilfsdienst



365 Kameraden des Katastrophenhilfsdienstes übten im Raum Preding.

lich kompetente Zugskommandanten für den Waldbrandzug fungieren. Die eingeteilten KameradInnen des Waldbrandzuges des Katastrophenhilfsdienstes des BFV Deutschlandsberg wurden in weiterer Folge zur theoretischen Ausbildung ins Rüsthaus Stainz einberufen, insgesamt 39 Feuerwehrmitglieder nahmen daran teil. Die praktische Ausbildung, an der jeweils die Soll-Mannschaftsstärke des Waldbrandzuges von 25 Einsatzkräften teilnahm, wurde an zwei Terminen im Gelände vor dem KHD-Lager in Grünberg-Aichegg abgehalten. Bei diesen praktischen Einheiten wurden die Spezialgerätschaften für die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung beübt und es wurde rasch ersichtlich, dass bei größeren Waldbrandlagen - neben dem Flugdienst und den örtlichen Wehren - spezialisiert ausgerüstete KHD-Züge zur Waldbrandbekämpfung als „Bodenpersonal“ notwendig sind.

Katastrophenhilfsdienstübung:
365 Feuerwehrleute im Übungseinsatz
Übungsannahme war ein Unwetter, welches am Nachmittag des 18.10. im Großraum Preding/Wettmannstätten für zahlreiche Einsätze bei unterschiedlichsten Szenarien sorgte. Wie in einem solchen Fall üblich, wurden für den darauffolgenden Tag mehrere Katastrophenhilfsdienstzüge aus Deutschlandsberg und Leibnitz zur Unterstützung der örtlichen Kräfte alarmiert. Ab 8 Uhr am 19.10. sammelte sich der Bereichsführungsstab Deutschlandsberg unter der Leitung von ABI Anton Primus und we-

nig später auch das Vorkommando des Stabes aus Leibnitz, in den Räumlichkeiten von Gegg Reisen in Wettmannstätten. Gegen 11 Uhr war auch der Stab aus Leibnitz, unter der Leitung von ABI Michael Hanscheg, voll vor Ort. Von hier aus wurden die Kräfte aus den beiden Bezirken koordiniert. Die Gesamtverantwortung für die Übung oblag unserem KHD-Kommandanten ABI Josef Heinzl. An Übungsszenarien galt es einen Gefahrgutunfall mit einem Kesselwagen im Bereich des Bahnhof Preding-Wieselsdorf, einen Industriebrand bei der Firma Hasslacher in Preding, einen Waldbrand im Bereich des Schlosses Hornegg in Preding sowie einen Bootsunfall beim Waldschacher Teich in Wettmannstätten zu bewältigen. Bei der Firma Hasslacher teilte sich das Szenario in mehrere Bereiche, unter anderem mussten hier neben Brandbekämpfungsmaßnahmen in größerem Umfang und Menschenrettungen unter schwerem Atemschutz auch Löschwasser über längere Wegstrecken im Relaisbetrieb gefördert, oder Menschen von einem Silo gerettet werden. Neben mehreren Löschzügen wurden zur Bewältigung all dieser Lagen Spezialkräfte wie die Waldbrandzüge beider Bereichsfeuerwehrverbände, die Wasserdienstzüge mit Booten und Tauchern, die Spezialisten der Menschenrettung und Absturzsicherung und die Gefahrgutzüge angefordert. Ebenfalls waren Einsatzkräfte des Rettungsdienstes des Roten Kreuzes vor Ort, einerseits eingebunden in die Übung beim Schadstoffunfall, andererseits zur Absicherung der

Ein Hagelunwetter sorgte für den ersten KHD-Einsatz im Raum St. Martin.

Einsatzkräfte. Ab ca. 13 Uhr, nachdem die jeweiligen Zugskommandanten ihre Einsatzbefehle bei den Führungsstäben erhalten hatten, begannen die Arbeiten vor Ort an den jeweiligen Einsatzstellen. Rund drei Stunden lang dauerten die Arbeiten, bis die 392 Übungsteilnehmer wieder zum Bereitstellungsraum, der Gegg-Halle in Wettmannstätten einrücken konnten, wo um 16.30 Uhr die abschließende Übungsbesprechung und Verpflegung stattfand.

Einsätze des Katastrophenhilfsdienstes

Hagelunwetter in St. Martin im Sulmtal – 07.06.2024

Kurz vor 15 Uhr wurde am 07.06. die erste Feuerwehr zum Unwettereinsatz alarmiert. Das Hagelunwetter mit Sturm war von Bad Schwanberg über St. Peter im Sulmtal und St. Martin im Sulmtal weiter Richtung Bezirk Leibnitz gezogen. Umgestürzte Bäume, kleinere Muren und vor allem abgedeckte oder durch den Hagel beschädigte Dächer waren die Folge. Hotspot im Bezirk Deutschlandsberg war die Gemeinde St. Martin im Sulmtal. Insgesamt standen an diesem Nachmittag bis in die Nachtstunden 20 Feuerwehren mit 230 Mann im Einsatz, davon alleine in St. Martin 173 Mann.

Gefragt waren Drehleitern und Kräne sowie Trupps der Menschenrettung und Absturzsicherung, um die Dächer mit Planen notdürftig zuzudecken und so die Häuser vor eindringendem Regenwasser zu schützen. Zur Einsatzkoordi-

nation wurde im Rüsthaus St. Martin der Abschnittsführungsstab des Abschnittes 4 eingerichtet sowie die Bereitschaft der Bereichsalarm- und Warnzentrale „Florian Deutschlandsberg“ alarmiert und in Dienst gestellt. Betroffen vom Unwetter war auch die Bahnstrecke der GKB, in Dietmannsdorf in der Gemeinde St. Martin war ein Baum auf die Oberleitung gestürzt. Die Arbeiten dauerten bis in die Nachtstunden, für den darauffolgenden Samstag ist der Katastrophenhilfsdienstzug aus dem Abschnitt 2 alarmiert, welcher die Sicherungsarbeiten fortsetzen sollte.

Um 09.00 Uhr am nächsten Tag rückte der erst in der Nacht zuvor alarmierte Katastrophenhilfsdienstzug aus dem Abschnitt Eibiswald mit acht Fahrzeugen und 45 Mitgliedern an. Hinzu kamen noch weitere Hubrettungsgeräte und Kräne aus Deutschlandsberg, Groß St. Florian und Stainz sowie aus dem Bereichsfeuerwehrverband Leibnitz von den Freiwilligen Feuerwehren Kaindorf an der Sulm und Leibnitz. Diese unterstützten die örtlichen Feuerwehren bei den Aufräumarbeiten, die weiterhin hauptsächlich im provisorischen Abdichten von Dächern bestand. Insgesamt 95 Feuerwehrleute standen an diesem Tag in St. Martin im Einsatz.

Schwüle Hitze forderte die Einsatzkräfte den ganzen Tag, die unter diesen Bedingungen auf den Dächern arbeiteten. Gefragt war dabei natürlich auch die Sicherung der Kameraden auf den Dächern, um Unfälle zu verhindern. Die Abdichtung wurde wo möglich mit Montage-



Katastrophenhilfsdienst



Der Tanklöschfahrzeug-Zug Nord stand am 10. Juni in Lafnitz im Einsatz.

werden, ein letzter Einsatz beschäftigte die Feuerwehrleute aus Dietmannsdorf und Deutschlandsberg darüber hinaus noch in Graschach, welcher schließlich kurz nach 18 Uhr ebenfalls abgeschlossen werden konnte. In den beiden Tagen standen im gesamten Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg 325 Feuerwehrleute bei den Aufräumarbeiten im Einsatz.

KHD-Einsatz in Hartberg-Fürstenfeld nach Überschwemmungen – 10.06.2024

Am Morgen des 10.06. verlegte der Tanklöschfahrzeug-Zug Nord des Katastrophenhilfsdienstes des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg in den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, um dort bei den Aufräumarbeiten zu unterstützen. Nur zwei Tage nach dem bereichsinternen KHD-Einsatz in St. Martin im Sulmtal kam es somit bereits zum nächsten Katastropheneinsatz.

34 Mann mit fünf Tanklöschfahrzeugen sowie der Katastrophenhilfsdienst-LKW mit dem Teleskoplader machten sich am 10.06. um 06.00 Uhr auf den Weg ins Katastrophengebiet. Bereits eine Stunde zuvor war Katastrophenhilfsdienstkommandant ABI Josef Heinzl mit seinem Vorkommando aufgebrochen, um die zugeteilten Schadenslagen zu erkunden, damit die eintreffenden Kräfte unverzüglich mit den Arbeiten beginnen konnten. Aufgaben waren die Reinigung von Verkehrswegen, Kellern usw. vom Schlamm, der vom Hochwasser hinterlassen wurde. Eingesetzt wurde der Deutschlandsberger Zug in der Gemeinde Lafnitz,

wo sich den Feuerwehrleuten ein Bild der Verwüstung bot. Neben dem Zug aus dem BFV Deutschlandsberg waren noch weitere Katastrophenhilfsdienst-Einheiten aus anderen Bereichsfeuerwehrverbänden im Einsatz, um die örtlichen Einsatzkräfte zu unterstützen. Mit dabei im Zug Deutschlandsberg war auch Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Wolfgang Fellner, Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Gaich machte sich im Laufe des Tages ebenfalls ein Bild von den Arbeiten vor Ort. Gegen 20.00 Uhr erfolgte schließlich Rückverlegung nach Hause.

Einsatz in Bruck an der Mur nach Überschwemmungen – 20.07.2024

Ein Tanklöschfahrzeugzug aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg rückte am 20.07.2024 in den Großraum Thörl/Aflenz in den Bezirk Bruck an der Mur aus, um dort bei der Aufarbeitung der Unwetterschäden zu unterstützen. 43 Einsatzkräfte mit elf Fahrzeugen des Tanklöschzuges Mitte des Katastrophenhilfsdienstes des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg waren vor Ort.

Bereits um 05.00 Uhr rückte das Vorkommando, bestehend aus Katastrophenhilfsdienstkommandant ABI Josef Heinzl, ABI Oskar Strametz und OBI Frederick Harkam in den Bereitstellungsraum beim Altstoffsammelzentrum in Aflenz ab, um die Einsatzbefehle von der örtlichen Einsatzleitung entgegenzunehmen. Rund eine Stunde später rückte der TLF-Zug unter der Führung von Bereichs-

Eine KHD-Einheit rückte am 20. Juli in den Großraum Thörl/Aflenz in den Bezirk Bruck an der Mur aus.

feuerwehrkommandantstellvertreter BR Wolfgang Fellner ab, um gegen 8.00 Uhr mit den Arbeiten im Einsatzraum zu starten.

Insgesamt 14 Schadenslagen, von Auspump- und Reinigungsarbeiten, über das Freimachen und Reinigen von Verkehrswegen, dem Entleeren von Pellets- und Hackgutlagerräumen, bis hin zur Entsorgung und Verfuhr von Schlamm- und Geröllmassen reichten die zu erledigenden Arbeiten. Bagger, LKW, Traktoren, Schlammsaugwägen und einiges mehr wurden vor Ort bereitgestellt.

Bis ca. 17 Uhr arbeiteten die Deutschlandsberger Einsatzkräfte mit großer Motivation, um der betroffenen Bevölkerung vor Ort bestmöglich zu helfen. Gegen 22.30 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, nach der Heimreise sowie der Reinigung und Versorgung der Geräte, wieder die Einsatzbereitschaft melden.

Unwetterwochenende im Bezirk und KHD-Einsatz in Niederösterreich – 15.09.2024

Die Unwetter an diesem Wochenende trafen wie in den Tagen zuvor angekündigt ein. Im Bezirk Deutschlandsberg war es vor allem der stürmische Wind, der zu zahlreichen Einsätzen führte, bei denen Straßen freigemacht werden mussten. Während der Süden verschont blieb, traf es vor allem den nördlichen Teil des Bezirkes sowie die Höhenlagen entlang der Koralm. Nichts desto trotz rückte am Sonntag auch ein Zug des Katastrophenhilfsdienstes zum Hilfeinsatz ins weitaus stärker betroffene Niederösterreich aus. Während es bereits am 12. und 13.09. vereinzelt Einsätze bei umgestürzten Bäumen gab, ging es am Abend des 14.09. ab kurz nach 19 Uhr für die Feuerwehren im nördlichen Teil des Bezirkes richtig los. Insgesamt 36-mal wurden sie von der Bereichsalarm- und Warnzentrale „Florian Deutschlandsberg“ zum



schaum oder mit Planen vorgenommen und dauerte je nach Beschädigung und Lage des Objektes sowie Ausführung des Daches auch schon mal mehrere Stunden an einem Gebäude. Insgesamt galt es am 07. und 08.06.2024 alleine in St. Martin 38 Einsatzstellen abzuarbeiten, hinzu kamen noch weitere Einsätze in der Umgebung.

Kurz vor 16 Uhr konnten dann in St. Martin selbst alle Einsätze abgeschlossen



Die Feuerwehren im nördlichen Teil des Bezirkes wurden am 14. 9. insgesamt 36-mal zu Sturmereinsätzen alarmiert.



59 Kameradinnen und Kameraden standen mit dem „Hochwasserzug 1“ am 15. September im Niederösterreich im Katastropheneinsatz.

Einsatz gerufen, wobei zum Teil gleich mehrere Schadstellen auf einmal gemeldet wurden. Insgesamt 17 Freiwillige Feuerwehren des Bezirkes mit 240 Mann standen bis Sonntagabend im Unwettereinsatz. Haupteinsatzgrund waren aufgrund des Sturmes umgestürzte Bäume, die Straßen verlegten. Besonders kritisch war die Lage im Raum Stainz. Zum Teil mussten die Arbeiten abgebrochen werden, um die Einsatzkräfte nicht zu gefährden. Unabhängig davon wurde seitens des Landesfeuerwehrkommandos ein Katastrophenhilfsdienstzug für den Hochwassereinsatz in Niederösterreich angefordert, welcher am Sonntagmorgen ab 09.00 Uhr ins Einsatzgebiet verlegen sollte. Seitens des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg wurde der „Hochwasserzug 1“, nach der tele-

fonischen Voralarmierung um 06.10 Uhr, zum Einsatz alarmiert. Rund eine Stunde später war das Vorkommando unter KHD-Kommandant ABI Josef Heinzl bereits auf dem Weg ins Einsatzgebiet. Vom Sparmarkt Lannach aus starteten dann 59 Kameradinnen und Kameraden aus 14 Feuerwehren unter der Führung von Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Gaich ihren Einsatz. Der Hochwassereinsatz führte die Einsatzkräfte in die Gemeinden Alland/Mayerling, Leobersdorf und Klausen-Leobersdorf. Die Rettung von Personen, das Beseitigen von Verklausungen, die Sicherung von Dämmen und nicht zuletzt Pump- und Reinigungsarbeiten beschäftigten die Feuerwehrleute bis 21.30 Uhr am Abend. Die letzten Einheiten konnten gegen 02.00 Uhr morgens wieder die Einsatzbereitschaft herstellen.



Mitte Juni 2024 trafen sich in Köflach die besten Wettbewerbsgruppen aus den Feuerwehrebereichen Deutschlandsberg und Voitsberg sowie mehrere Gästegruppen. Der Bereichsfeuerwehrleistungsbeerb der Bereichsfeuerwehverbände Voitsberg und Deutschlandsberg wurde diesmal gemeinsam veranstaltet. Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Gaich eröffnete den Leistungsbewerb um 14 Uhr mit dem Hissen der

Bewerbsfahne unter den Klängen der steirischen Landeshymne. Danach ging es, unter den Augen von Wettbewerbsleiter Andreas Sorger und seinem Wettbewerbserteam, für die Wettbewerbsgruppen ans Eingemachte. Insgesamt 44 Wettbewerbsgruppen stellten sich der Herausforderung Löschangriff und Staffellauf. Die sechs besten Gruppen des Tages konnten gegen Abend schlussendlich am Parallelbewerb teilnehmen. Die Wettbewerbsgrup-

pe der Feuerwehr St. Martin im Sulmtal setzte sich in der Kategorie Bronze A BFV DL sowie in Silber A BFV DL durch. Die Siegerehrung und der anschließende gemütliche Teil fand beim Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Köflach statt. Köflach bot den perfekten Rahmen für die letzte Wettbewerbs-Vorbereitung für den Landesfeuerwehrleistungsbeerb, der dann Ende Juni in Kalsdorf bei Graz stattgefunden hat.



Auswahl Einsätze



08. März 2024: Ein Garagenbrand in Wettmannstätten konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden. Im Einsatz: Feuerwehren Wettmannstätten, Wohlsdorf, Preding und Gussendorf.



25. März 2024: Traktorbrand in Mettersdorf: Der Besitzer manövrierte das Fahrzeug noch aus dem Wirtschaftsgebäude und begann die Flammen zu löschen. Einsatz: Feuerwehr Mettersdorf.



29. Mai 2024. Küchenbrand in Wies: Durch beherzte Löscherfolge der Bewohner und das rasche Eingreifen der Feuerwehren Wies und Steyeregg konnte eine Ausbreitung auf das gesamte Wohnhaus verhindert werden.



27. August 2024: Brand eines Carports und einer Garage in Deutschlandsberg: Mit einem umfassenden und raschen Löschangriff konnte ein weiterer Brandübergriff auf ein Wohnhaus erfolgreich verhindert werden. Im Einsatz: Feuerwehren Deutschlandsberg, Wildbach und Freidorf.



15. März 2024: Fahrzeugbrand in Kloster: Glücklicherweise gab es bei diesem Unfall mit Brandfolge keine verletzten Personen. Im Einsatz: Feuerwehr Kloster.



01. Mai 2024: Traktorbrand in Rettenbach: Bei einer landwirtschaftlichen Zugmaschine war in der Fahrerkabine im Bereich des Armaturenbretts ein Schmorbrand ausgebrochen. Im Einsatz: Feuerwehren Rettenbach, Hollenegg und Grünberg-Aichegg.



29. Juni 2024: Brand eines Einfamilienhauses in Hörnsdorf. Im Einsatz: Feuerwehren Hörnsdorf, Eibiswald, Pitschgau-Haselbach, Lateindorf, Wildbach (ELF) und Magna Lannach (WLF-ATS).



31. August 2024: Garagenbrand in Feisternitz: Der Brand war auf die Ausbruchsstelle rund um einen E-Scooter beschränkt und konnte rasch abgelöscht werden. Im Einsatz: Feuerwehren Eibiswald und Hörnsdorf.



19. März 2024: Brand eines Wirtschaftsgebäudes im Ortsteil Burgegg: Seitens der Einsatzkräfte wurde ein umfassender Löschangriff mit insgesamt 7 C-Rohren erfolgreich durchgeführt. Im Einsatz: Feuerwehren Deutschlandsberg und Hollenegg.



22. Mai 2024: Brand einer Gartensauna in Stainz: Die Flammen hatten bereits auf den Dachstuhl eines zu diesem Zeitpunkt unbewohnten Wohnhauses übergegriffen. Mit mehreren Strahlrohren und mithilfe der Drehleiter Stainz wurde ein umfassender Löschangriff vorgenommen. Im Einsatz: Feuerwehren Stainz, Wald b. Stainz, Ettendorf b. Stainz, Stallhof, Bad Gams, Wildbach (ELF) und Magna Lannach (WLF-ATS).



18. August 2024: Wiesenbrand in Wettmannstätten: Durch das rasche Eingreifen konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Im Einsatz: Feuerwehr Wettmannstätten.



12. November 2024: Fahrzeugbrand auf der B69: Beim Eintreffen am Unfallort stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Der bewusstlose Fahrzeuginsitzer wurde von einem couragierten Steirer aus dem Fahrzeug gerettet. Im Einsatz: Feuerwehren Soboth und St. Oswald ob Eibiswald.

Auswahl Einsätze



25. Dezember 2024: Zimmerbrand in Aichberg: Ausgehend von einem Adventkranz war es in dem Einfamilienwohnhaus zu einem Brand gekommen. Unter schwerem Atemschutz drangen die Einsatzkräfte zum Brandherd vor und hatten das Feuer rasch gelöscht. Im Einsatz: Feuerwehren Hörnsdorf und Eibiswald.



25. Dezember 2024: Wirtschaftsgebäudebrand bei Pferdehof: Durch das rasche und beherzte Eingreifen konnten fast alle Tiere gerettet und ein Übergreifen auf den zweiten Teil des Stalls sowie des Wohnhauses verhindert werden. Im Einsatz: Feuerwehren Blumegg-Teipl, Oisnitz, St. Josef i. d. Weststmk., Lannach, Breitenbach i.d. Weststmk., BF Graz, Dobl (GU), Groß St. Florian (Kran), Ettendorf (ÖF), Wildbach (ELF) und Magna Lannach (WLF-ATS).



19. Jänner 2024: Durch den heftigen Schneefall kam es im Bezirk Deutschlandsberg zu zahlreichen Feuerwehreinsätzen, wie Fahrzeug- oder Baumbergungen. Im Einsatz standen 25 Feuerwehren mit rund 200 Einsatzkräften.



01. März 2024: In der Industriestraße in Lannach gelang Öl durch einen Regenwasserkanal in die Kainach. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren konnte eine großflächige Verschmutzung der Natur verhindert werden. Im Einsatz: Feuerwehren Lannach, Magna Lannach und Ettendorf (ÖF).



04. März 2024: Im Jahngraben übersah ein Fahrzeuglenker die Abbiegespur nach Tanzelsdorf, kam mit seinem PKW von der Fahrbahn ab und zwischen Bäumen eines Waldstücks zu stehen. Die verletzte Person wurde in das Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehr Tanzelsdorf.



04. März 2024: Ein Baggerfahrer war in Graschuh mit Erdarbeiten in der Nähe eines Teiches beschäftigt, als sein Bagger plötzlich wegrutschte, kippte und in einem Teich seitlich liegen blieb. Im Einsatz: Feuerwehren Rassach, Schamberg und Ettendorf (ÖF).



11. März 2024: Erneuter Ölaustritt in die Kainach: Durch die rasche und gute Zusammenarbeit über die Bezirksgrenze hinaus konnte ein größerer Umweltschaden verhindert werden. Im Einsatz: Feuerwehren Lannach, Magna Lannach, ELG Lannach, Ettendorf (ÖF) und Lieboch (GU).



03. April 2024: Eine Fahrzeuglenkerin kam auf der L601 in Hengsberg von der Straße ab und touchierte ein Brückengeländer. Ein Ohrenzeuge wurde zum Lebensretter, als er zum Wrack eilte und die verunfallte Lenkerin noch rechtzeitig aus dem Auto zog, ehe das Fahrzeug in Flammen aufging. Im Einsatz: Feuerwehren Preding, Hengsberg (LB) und Schönberg (LB).



29. April 2024: Auf der L646 kam ein Lenker von der Fahrbahn ab, touchierte mit seinem Fahrzeug mehrere Bäume und kam einige Meter im Wald am Dach liegend zum Stillstand. Der Schwerverletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus geflogen. Im Einsatz: Feuerwehren Osterwitz, Trahütten und Wildbach.



15. Mai 2024: Einsatz bei einem Motorradunfall auf der B76 – Radlpass-Straße für die Feuerwehr Wies. Der schwerverletzte Motorradfahrer wurde mit dem Notarzt-Hubschrauber abtransportiert.



25. Juli 2024: Ein Verkehrsunfall auf der L303 in Zehndorf forderte sechs verletzte Personen, darunter drei Kinder. Im Einsatz: Feuerwehren Wettmannstätten und Preding.



25. August 2024: Ein Lenker stürzt in Lamberg in der Nacht mit seinem PKW über einen Abhang in einen Weingarten. Bei der Menschenrettung im Einsatz: Feuerwehren Wies, Steyregg und Eibiswald.

Auswahl Einsätze



02. September 2024: Eine Lenkerin kam auf der B76 mit ihrem Fahrzeug von der Fahrbahn ab, streifte ein Buswartehäuschen und prallte auf der gegenüberliegenden Seite in einen Hügel, bevor sie im Straßengraben liegen blieb. Die Fahrerin wurde ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehr Hörmsdorf und Eibiswald (SRF).



03. September 2024: Ein Motorradlenker kam auf der B76 im Zuge eines Überholmanövers zu Sturz, kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden PKW und wurde einige Meter hinter diesem in die Leitschiene geschleudert. Die Versorgung des Verletzten erfolgte durch Sanitäter und Notarzt des Roten Kreuzes sowie des ÖAMTC-Rettungshubschraubers. Im Einsatz: Feuerwehr Hörmsdorf.



18. September 2024: Menschenrettung in Bad Schwanberg: Vor Ort wurde eine schwer verletzte Dame, schwer zugänglich, unter einem Trümmerhaufen einer Hütte vorgefunden. Im Einsatz: Feuerwehr Bad Schwanberg.



17. Oktober 2024: Ein Kastenwagen kam in Zehndorf in einem Acker seitlich zu liegen. Der Fahrer konnte sich selbst befreien und wurde von der Rettung versorgt. Im Einsatz: Feuerwehr Wettmannstätten.



9. November 2024: Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen auf der B76 im Bereich Kowadl-Höhe: Im Einsatz die Feuerwehren Wies, Vordersdorf, Eibiswald, Rotes Kreuz, Notarzt-Hubschrauber sowie die Polizei.



28. November 2024: Der Lenker eines Elektrolastendreirads kam von einer Gemeindestraße in Gasselsdorf ab und stürzte in die schwarze Sulm. Ein Ersthelfer sprang in das kalte Wasser und rettete somit das Leben des Lenkers. Der Verunfallte wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus abtransportiert. Im Einsatz: Feuerwehr Dietmannsdorf.



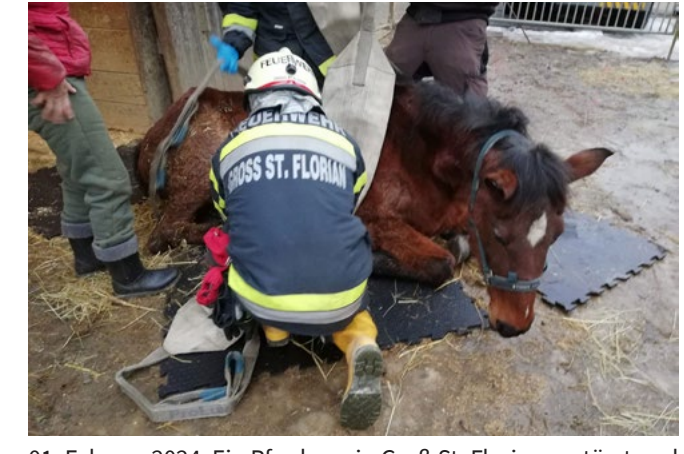
14. Dezember 2024: Verkehrsunfall in Wildbach: Zwei Fahrzeuge sind im Kreuzungsbereich Geipersdorf ineinander geprallt. Die drei Verletzten wurden aus dem Fahrzeug befreit und in das LKH Deutschlandsberg gebracht. Im Einsatz: Feuerwehr Wildbach.



18. Dezember 2024: Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge auf der B76 zwischen Bad Schwanberg und Kalkgrub: Die schwer verletzte Lenkerin wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus geflogen. Im Einsatz: Feuerwehr Bad Schwanberg und Steyeregg.



28. Dezember 2024: Schwerer Forstunfall in Hörmsdorf: Der Verunglückte war zum Glück nicht eingeklemmt. Er wurde mit Unterstützung der Feuerwehr zum Rettungshubschrauber transportiert und ins Krankenhaus geflogen. Im Einsatz: Feuerwehr Hörmsdorf.



01. Februar 2024: Ein Pferd war in Groß St. Florian gestürzt und konnte sich nicht mehr selbstständig aufrichten. Der Einsatz der Feuerwehr war von Erfolg gekrönt, nach mehrmaligem Versuch konnte das Pferd wieder selbstständig stehen. Im Einsatz: Feuerwehr Groß St. Florian.



24. Mai 2024: Tierrettung in Stainz: Ein Jungvogel kam aus eigener Kraft nicht mehr durch das Kanalgitter eines Regenwasserablaufschachtes. Die ausgerückten Kameraden entfernten den Kanaldeckel, ein Kamerad stieg in den Schacht, um das Tier zu retten. Im Einsatz: Feuerwehr Stainz.



25. Mai 2024: Tierrettung aus Deutschlandsberg: Ein Hund war in die Laßnitz gestürzt und konnte sich auf einen Mauervorsprung retten. Einsatzkräfte wurden mittels Kran zum Hund hinabgelassen und retteten das Tier aus seiner misslichen Lage. Im Einsatz: Feuerwehr Deutschlandsberg.

Überörtliche Übungen



19. Jänner 2024: Einsatzkräfte aus der Steiermark und Kärnten übten gemeinsam im Koralmtunnel. Im Bereich der Nothaltestelle des Tunnels wurden verschiedene Einsatzszenarien dargestellt.



16. Februar 2024: Die Feuerwehren des Abschnittes „Oberes Sulmtal“ übten gemeinsam bei der jährlichen Abschnitts- Atemschutzübung in Hohlbach.



24. Februar 2024: „Brandeinsatzübung der anderen Art“ im Abschnitt 7 „Oberes Staintal“. Mit Hilfe einer Brandrauch-Simulationsanlage wurden realistische Bedingungen geschaffen.



22. März 2024: Gemeindeübung in Gussendorf: Über 100 Einsatzkräfte von fünf Feuerwehren waren bei einem Brand, einer Höhenrettung und einem Verkehrsunfall gefordert.



6. April 2024: Abschnittsübungstag im Abschnitt 7 „Oberes Staintal“. In vier Stationen konnten die Kameradinnen und Kameraden ihr Können beweisen.



12. April 2024: Sieben Feuerwehren und ein Löschzug wurden zur Teilabschnittsübung des Abschnittes 02 „Eibiswald“ alarmiert.



13. April 2024: Schulung: Einsatzkräfte für unterirdische Verkehrsanlagen. Die Stationen Erkunden, Löschen, Suchen und Retten sowie die Arbeit in der Einsatzleitung wurden im Zuge der Weiterbildung abgearbeitet.



20. April 2024: Übungstag im Sachgebiet Menschenrettung und Absturzsicherung des Bereichsfeuerwehrverbands Deutschlandsberg in Wald bei Stainz.



02. Mai 2024: Gemeinschaftsübung in St. Josef: Übungsannahme war eine Menschenrettung aus einem Hackschnitzlager sowie ein Werkstättenbrand mit vermister Person.



03. Mai 2024: Atemschutzübung im Abschnitt 04 „Unteres Sulmtal“: In dem zum abbruchstehenden Kulturhaus konnten reale Türöffnungen und Löschangriffe durchgeführt werden.



20. Juli 2024: Bei der Abschnittsübung im Abschnitt 1 „Deutschlandsberg“ stand die Zusammenarbeit von der Feuerwehr, der Bergrettung und dem Roten Kreuz im Vordergrund.



24. August 2024: Wasserdienstweiterbildung auf der Soboth: Auftrag der vier Tauchtrupps war es, eine Plattform auf ca. 20m Tiefe zu markieren. Auch der Bootsdienst wurde gefordert.



30. August 2024: Bei der 24- Stunden Jugendübung des Abschnittes 05 „Oberes Sulmtal“ konnten 23 Jugendliche bei verschiedenen Übungen in den Feuerwehralltag schnuppern.



13. September 2024: Der Waldbrandzug des Katastrophenhilfsdienstes wurde in theoretischen und praktischen Einheiten auf die Spezialgerätschaften für die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung ausgebildet.



14. September 2024: In drei Stationen konnten 51 Jugendliche bei der Jugendübung des Abschnittes 07 „Oberes Staintal“ unter anderem die Rettung aus einem Silo, sowie das richtige Arbeiten mit dem Hebekissen üben.



28. September 2024: Die Übungsannahme bei der Einsatzübung des Feuerwehrabschnittes „Oberes Staintal“ war ein Tiefgaragenbrand bei einem Wohnhaus in Stallhof.



05. Oktober 2024: Die Feuerwehren des Abschnittes 6 „Unteres Staintal“ übten gemeinsam. Mehrere Szenarien, darunter ein Wirtschaftsgebäudebrand sowie eine Suchaktion wurden vorbereitet.



19. Oktober 2024: Katastrophenübung in Preding und Wettmannstätten – Zwei Bezirke im gemeinsamen Übungseinsatz. 365 Feuerwehrmitglieder mit 105 Fahrzeugen waren im Einsatz.



09. November 2024: Die Sanitätsübung des Abschnittes 04 „Unteres Sulmtal“ hatte aufgrund der Elektrifizierung der GKB-Bahnstrecke den Schwerpunkt „Erste Hilfe bei Stromunfällen“.



09. November 2024: 13 Feuerwehren und das Grüne Kreuz übten mit 165 Kamerad: innen den Ernstfall bei der Abschnittsübung des Abschnittes 2 „Eibiswald“. Hier wurde unter anderem im neu errichteten Ressourcenpark Sulmtal-Koramlt geübt.



09. November 2024: Die Feuerwehren des Abschnittes 5 „oberes Sulmtal“ übten die Zusammenarbeit bei einem Wirtschaftsgebäudebrand, sowie einem Verkehrsunfall in Aichegg



09. November 2024: Die Atemschutzgeräteträger des Abschnittes 1 „Deutschlandsberg“ übten gemeinsam am Gelände des Sägewerks Liechtenstein.



09. November 2024: Abschnitts- Sanitätsübung im Abschnitt 08 „Lannach“. Insgesamt übten 49 Teilnehmer von sieben Feuerwehren verschiedene Themen im Sachgebiet Sanität.



15. November 2024: Die Freiwillige Feuerwehr Wohlsdorf lud zur Atemschutz- Abschnittsübung des Abschnittes „Unteres Staintal“ am Gelände der Fa. Gegg ein. 21 Atemschutz-Geräteträger konnten realitätsnah für zukünftige Einsätze trainieren.



27. April 2024: 15 Gruppen mit 87 Feuerwehrkamerad: innen kämpften beim Abschnittsfunkbewerb des Abschnittes 02 „Eibiswald“ um die heißbegehrten Pokale.



19. April 2024: Teilabschnittsübung des Abschnittes 02 „Eibiswald“ in Hörnsdorf: 83 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden mit 15 Fahrzeugen waren beteiligt.

Termine (Änderungen vorbehalten)

1. März	Stabsschulung	Lebring
1. März	Funkgrundkurs	Schamberg
7. März	FULA Gold	Lebring
8. März	FULA Silber	Lebring
8. März	FJ-Kegelturnier	Deutschlandsberg
12. März	Bereichsausschusssitzung	
22. März	Vorbereitungseinheit für das FLA Gold	Lebring
4. April	Kommandanten-Schulungsabend	
5. April	45. Bewerb um das FLA in Gold	Lebring
26. April	KHD-Übung mit BFV VO	Großraum Stainz
3. Mai	BFV-MRAS-Übung	
4. Mai	Florianitag	
10. Mai	Heißausbildung	Lebring
24. Mai	1. BFT	Kraubath
7. Juni	Bereichsjugendleistungsbewerb	Oberhaag (LB)
11. Juni	Bereichsausschusssitzung	Kraubath
14. Juni	Bereichswasserdienstübung	Soboth
14. Juni	Heißausbildung	Lebring
21. Juni	Bereichsleistungsbewerb	St. Josef i.d. Weststmk.
27. & 28. Juni	Landesfeuerwehrleistungsbewerb	Bad Waltersdorf
28. Juni	Landesfeuerwehrtag	Bad Waltersdorf
4. & 5. Juli	Landesjugendleistungsbewerb	Pöllau (HF)
23. August	Bereichsübergreifende WD-Weiterbildung	Soboth
29. & 30. August	Wasserwehrleistungsbewerb Bronze/Silber/Gold	Apfelberg
6. September	Wissenstest und -spiel	Grünberg-Aichegg
6. September	2. BFT & 50 Jahre FW-Jugend	Grünberg-Aichegg
13. September	FULA Bronze	Maria Lankowitz (VO)
24. September	Bereichsausschusssitzung	
11. Oktober	ASLP B/S	Arnfels (LB)
18. Oktober	KHD-Übung	BFV Leibnitz
8. November	FJ-Badeausflug	Stegersbach
8. November	Funkgrundkurs	Schamberg
15. November	FJLA Gold	Lebring
22. November	Funkgrundkurs	Schamberg
12. November	Bereichsausschusssitzung	
21. November	Kommandantentag	
22. November	Heißausbildung	Lebring
14. Dezember	BFV-Weihnachtsfeier	

Neue Kommandanten



HBI Martin Fürbaß, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Oswald ob Eibiswald



OBI Florian Rossmann, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr St. Oswald ob Eibiswald



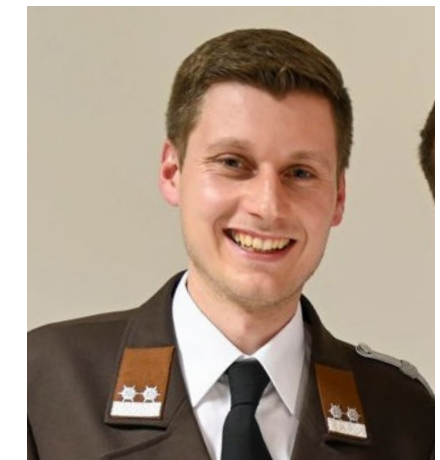
HBI Daniel Schimmler, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Breitenbach i. d. Weststmk.



OBI Matthias Hütter, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Breitenbach i. d. Weststmk.



HBI Robert Heinzl, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gussendorf



OBI Mathias Thomann, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Gussendorf



HBI Reinhard Steinbauer, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Otternitz



OBI Kevin Hechtel, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Oisnitz



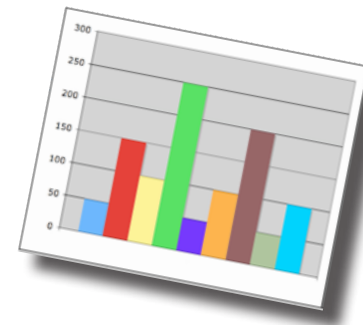
OBI Martin Knoll, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Freidorf a.d. Laßnitz

Statistik 2024

1.1.2024 bis 31.12.2024
(In Klammer Veränderung gegenüber 2023)

Mitglieder:

Aktive:	3.064	(-16)
Mitglieder außer Dienst:	397	(-2)
Feuerwehrjugend:	406	(+4)
Gesamt:	3.867	(-14)



Nach wie vor erfreulich ist die Mitgliederstatistik. Die Anzahl der Jugendlichen verbleibt auf hohem Niveau mit über 400 Jugendmitgliedern. Insgesamt sind die Mitgliederzahlen gegenüber 2023 stabil, mit leichtem Trend nach oben, gegenüber den vorangegangenen Jahren.

Brandeinsätze:

Gesamt 598 Brandeinsätze (-152) mit 6.214 Einsatzstunden (-848 Stunden)
Davon: 316 Fehl- oder Täuschungsalarme insgesamt
zusätzlich: 99 Brandsicherheitswachen (+34)

Technische Einsätze:

Gesamt 2.010 Technische Einsätze (-592) mit 24.702 Einsatzstunden (-13.226) wachen (+34)
Insgesamt 30.916 Einsatzstunden (-15.369) bei 2.707 Einsätzen (-710)
Dabei: 25 Menschen und 106 Tiere gerettet

Übungen:

2.100 Übungen (+119) mit 50.025 Übungsstunden (-2.398)

Allgemeine Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung der Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten, Aufbringung finanzieller Mittel, etc):
16.665 Tätigkeiten (+662) mit 362.959 Stunden (+47.288)

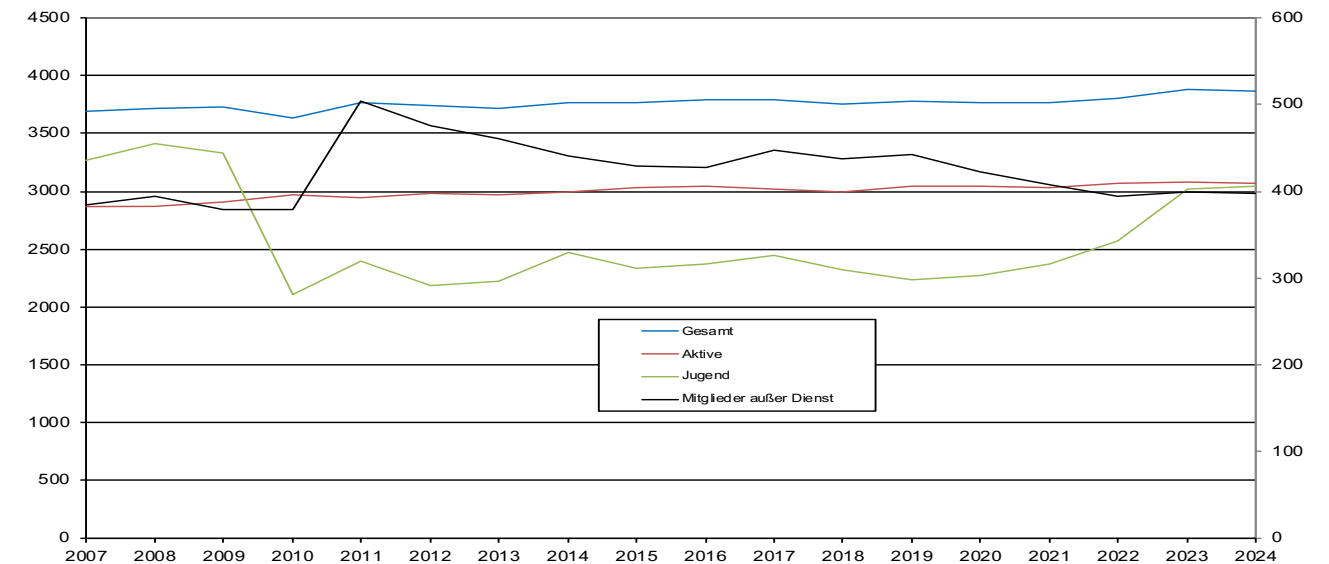
**Gesamt 21.472 Tätigkeiten (+71)
mit 442.900 Stunden (+28.521)
für die Sicherheit der Bevölkerung**

Die Einsatzstunden „normalisierten“ sich 2024 wieder, 2023 schlug vor allem das Hochwasser im Bezirk zu Buche. Die technischen Einsätze weisen im langjährigen Trend dennoch eine weiterhin steigende Tendenz auf. Die in Anzahl und Auswirkung steigenden Unwetterereignisse sind hier sicher ein ausschlaggebender Punkt.

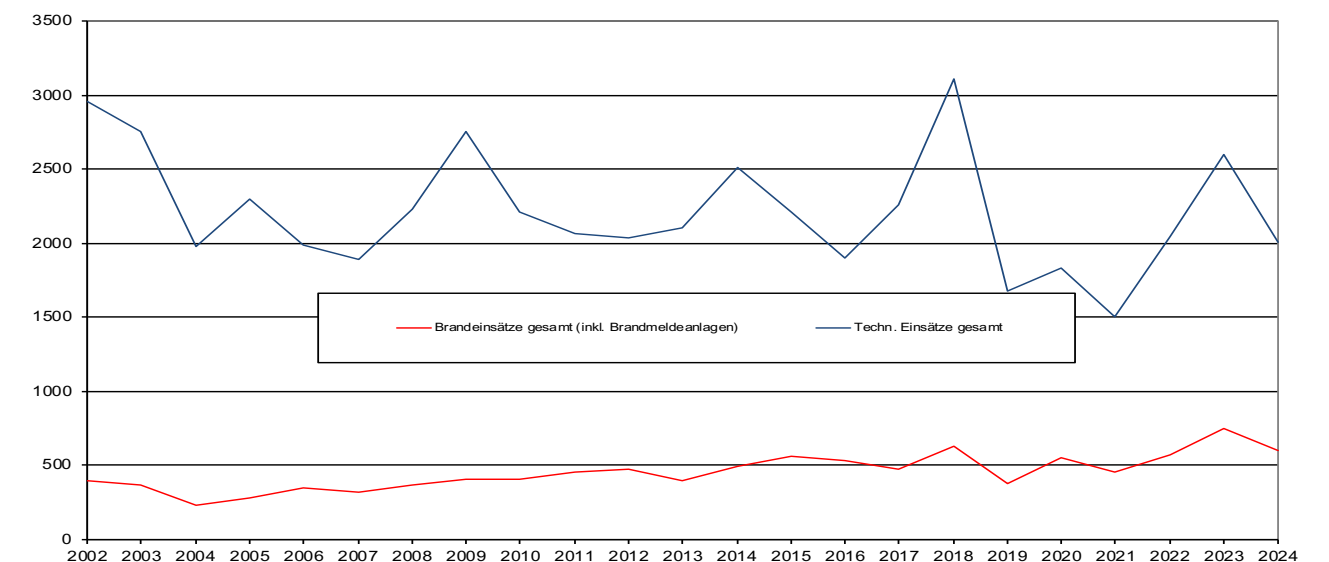
Durchschnittliche Leistung: 114,5 Stunden pro Mitglied – 3 Arbeitswochen pro Mitglied (38,5 Stunden/Woche)
Die Tätigkeiten der Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg entsprachen damit einer Leistung eines Betriebes mit 243 Mitarbeitern und damit einem Gegenwert von € 12.891.145,-

Datengrundlage: Statistik Austria, durchschnittliche Wochenarbeitszeit Vollzeitbeschäftigter 2023: 35,1 Stunden, Medianbruttoeinkommen Vollzeitbeschäftigter 2023 inkl. Dienstgeberbeiträge: € 53.049,98

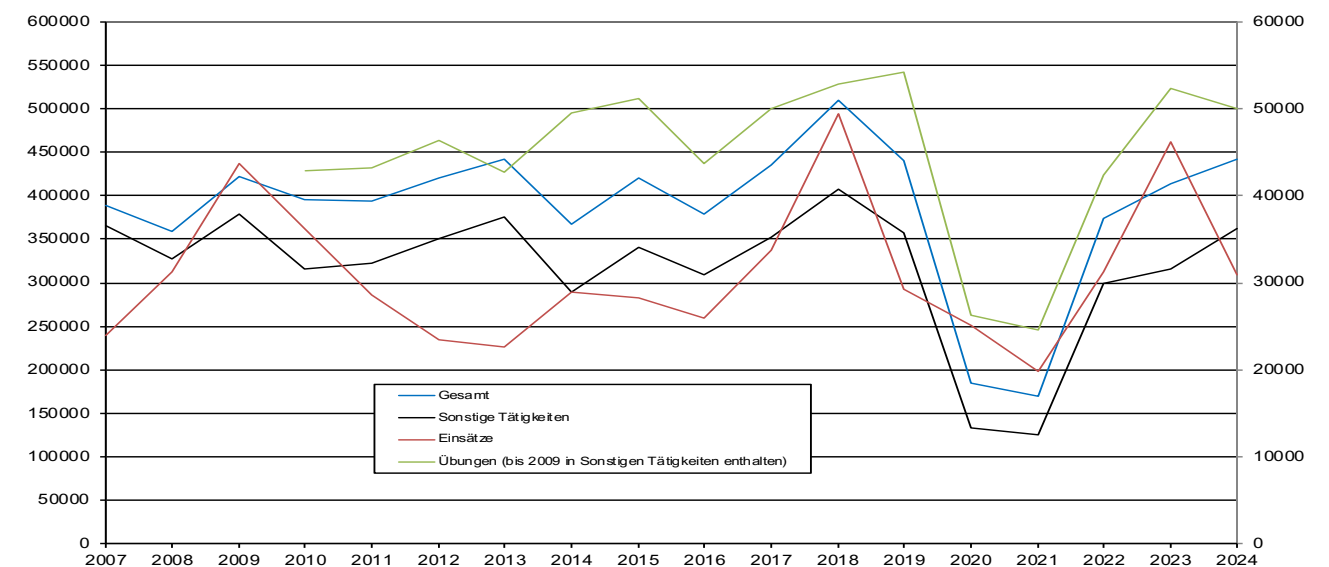
Mitgliederentwicklung



Einsatzentwicklung 2002 - 2023



Stundenentwicklung



Feuerwehrjugend



Friedenslicht

Zahlreiche Jugendliche der Feuerwehren des gesamten Bezirkes Deutschlandsberg fanden sich am Abend des 22.12. im Rüsthaus Gressenberg ein, um das Friedenslicht in einer feierlichen Zeremonie entgegenzunehmen. Gerade in schwierigen Zeiten soll das Licht den Menschen Hoffnung geben. Am Nachmittag desselben Tages war eine Abordnung der Feuerwehrjugend der Feuerwehr Gressenberg ins ORF Landesstudio Steiermark aufgebrochen, um dort das Friedenslicht aus Bethlehem abzuholen. In einer kurzen Zeremonie wurde das Licht anschließend von Mag. Koch gesegnet. Bis zum 24.12. wurde das Friedenslicht von den Jugendgruppen auf unterschiedliche Art und Weise in ihren jeweiligen Heimatlöschbereichen verteilt.

Kegelturnier

Am Samstag, dem 02.03.2024, konnte Bereichsjugendbeauftragter HBI d.F. Kilian Kutsch eine Vielzahl von Jugendlichen im JUFA Deutschlandsberg begrüßen. Direkt starteten die Wettkämpfe beim diesjährigen Kegelturnier. Eingeteilt in 3 Altersklassen stellten sich die Jugendlichen in der Einzel- sowie in der Gruppenwertung. Aber nicht nur die Jugend, sondern auch die Betreuer schritten zum Vergleichskampf und versuchten alle Neune zu Fall zu bringen.

Landesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb

Zum mittlerweile 52. Mal fand der Traditionsbewerb für die Feuerwehrjugend der Steiermark sowie für Gästegruppen

aus dem benachbarten In- und Ausland statt. Das Wettbewerbsspiel wurde zum 15. Mal ausgetragen. Bei beiden Wettbewerben wurde ein Teilnehmer:innenrekord erreicht. Exakt 4.201 Mädchen und Burschen aus allen Teilen der Steiermark sowie Gästegruppen aus Slowenien waren bei den Landesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerben mit „Feuereifer“ am Werk und lieferten sich vom 5. bis zum 6. Juli 2024 ein spannendes Duell um den Tages- und Landessieg in den verschiedenen Wertungsklassen. Auch die Jüngsten Mitglieder in der großen steirischen Feuerwehrfamilie haben sich beim 15. Wettbewerbsspiel des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark toll behauptet und haben mit 1.595 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 1.022 Starts groß aufgezeigt.



Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb

Über 1.000 Jugendliche der Freiwilligen Feuerwehren der BFV Deutschlandsberg und Leibnitz trafen sich am 29. Juni, um die besten Gruppen der jeweiligen Bereichsfeuerwehrverbände beim Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb sowie dem Wettbewerbsspiel zu ermitteln. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und dem Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb sowie dem Wettbewerbsspiel, welche in diesem Jahr gemeinsam von den Feuerwehren Garanas, Gressenberg, Grünberg-Aichegg, Hohlbach- Riemerberg, Hollenegg, Rettenbach, Bad Schwanberg und Trag in der Sportanlage Hollenegg veranstaltet wurde, stand nichts mehr

im Weg. In insgesamt 81 Durchgängen des Jugendleistungsbeiwerbes, bei dem die Mannschaften zu jeweils neun bzw. zehn Jugendlichen in Bronze und Silber antraten sowie 210 Durchgängen des Wettbewerbsspiels in Bronze und Silber, in dem jeweils Zweiertteams antraten, hatten die Jugendlichen nach wochenlangem Training die letzte Gelegenheit, vor dem Landesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb und dem Landesfeuerwehrjugendbeiwerbsspiel in der darauffolgenden Woche, wettkampfmäßig zu üben.

Wissenstest und -spiel

Am 7.9.2024 fanden der jährliche Wissenstest und das Wissenstestspiel der Feuerwehrjugend des Bereiches Deutschlandsberg am Schulareal der Mittelschule St. Stefan ob Stainz statt.

Insgesamt 308 Jugendliche und Quer-einsteiger stellten sich der Herausforderung. Das Wissenstestspiel beinhaltet die Organisation in der Feuerwehr, Fahrzeug- und Gerätekunde und den Unfall und Nachrichtendienst und soll die zehnbis zwölfjährigen Mitglieder der Feuerwehrjugend I auf den Feuerwehrdienst spielend vorbereiten. Im Stationsbetrieb durchliefen die Teilnehmer die genannten Bereiche und mussten jeweils Fragen ziehen und diese sinngemäß richtig beantworten bzw. Geräte zeigen und deren Funktionsweise und Verwendungszweck erklären. Schon während der Prüfungen wurde festgestellt, dass der überwiegende Teil der Bewerber ein ausgezeichnetes Wissen hatte und somit von den Ortsjugendbeauftragten und Ausbildern hervorragend vorbereitet wurden.



Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen



Bei der Kommandantenarbeitstagung im April wurde ein neues Projekt zum Thema Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen/Einsätzen (SvE) im BFV DL vorgestellt. Dazu wurde ein neues Team aufgebaut, welches aus sieben speziell ausgebildeten Kamerad:innen (Peers) und einer Psychologin besteht. Die Peers sind Mitglieder der Feuerwehren Eibiswald, Frauental, Garanas, Groß St. Florian, Michlgleinz und Stainz. Sie begleiten und unterstützen die eigenen Einsatzkräfte nach belastenden Ereignissen/Einsätzen. Die Kamerad:innen durften im Sommer an der sechsstägigen Ausbildung beim Roten

Kreuz teilnehmen und wurden auf psychische Erste Hilfe, Stressreaktionen und Warnzeichen sowie Gesprächsführung geschult. Damit sind sie bestens gerüstet, um den Kamerad:innen bei Bedarf zur Seite zu stehen. Die Peers können entweder direkt oder über die Florianstation kontaktiert werden. Das vertrauliche Angebot wurde 2024 bereits in Anspruch genommen und das eine oder andere entlastende Gespräch geführt. Ziele von SvE sind die Erholung von Folgen einer Belastung, Vermeidung einer Belastungsstörung sowie die Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden. Neben den Einzel-, aber auch Gruppenge-

sprächen nach einem belastenden Ereignis, besteht zusätzlich die Möglichkeit einer präventiven Informationsschulung in der eignen Feuerwehr, wo bereits im Vorhinein auf mögliche Reaktionen und Bewältigungsstrategien eingegangen wird. Bemerken Kamerad:innen bei sich oder bei anderen Personen gewisse Warnzeichen, wie unter anderem Wiedererleben des Einsatzes (Bilder, Albträume), Vermeiden der Einsatzstelle und von Einsätzen, Schlafstörungen, Gefühlsschwankungen, Angst oder Rückzug, soll niemand zögern und sich beim SvE-Team melden (sve@bfvdl.at).

LM d. S. Alina Hohensinger, MSc



LM d. S. Alina Hohensinger, MSc und LM d. S. Maximilian Hutter bei ihrer Vorstellung des Projekts im Rahmen der Kommandantenarbeitstagung (l.) und mit dem SVE-Team des Bereichsfeuerwehrverbands Deutschlandsberg.

Koralmtunnel



Die Bauarbeiten im Tunnel sind fast zur Gänze abgeschlossen. Zurzeit werden Mängel behoben, Abnahmen erledigt und Provisorien zurückgebaut. Ausständig ist noch die komplette Tunnelreinigung. Der Tunnel wird von der Baufirma mit April 2025 an die ÖBB übergeben, dann beginnen die Probefahrten. Im Juli sollte es möglich sein, den Tunnel mit 250 km/h zu befahren. Im Bereich des Evakuierungspunktes (Nothaltestelle) befindet sich eine Hochdruckwasseranlage, welche in Sektionen eingeschaltet werden kann. Es sollte möglich sein, mit dieser Anlage einen brennenden Zug zu löschen. Geplant ist, dass der Güter-

zugverkehr am 13.10.2025, sowie der Personenverkehr am 14.12.2025 startet. Im Jahr 2024 wurden 4 Tunnelübungen durchgeführt, davon 2 Großübungen gemeinsam den Feuerwehren aus Kärnten. Diese Übungen wurden noch mit den SKG-Geräten durchgeführt, zusätzlich wurden die neuen Langzeitpressluftatmer eingesetzt. Die Termine der Übungen für das Jahr 2025 wurden bereits terminiert. Es sind noch 5 Übungen bis zum Betrieb vorgeschrieben: Portalübung (Portalfeuerwehr FF Freidorf); Querschlagübung; Schachtübung (Lüftungsschacht FF Deutschlandsberg; Großübung im September mit allen Ein-

satzorganisationen (rund 500 Personen); Evakuierungsübung mit mindestens 800 Personen, wo wir aber nur unterstützend tätig sein werden.

Der Rettungsplatz für den Tunnel Ost befindet sich am Lotsenpunkt 118 im Löschbereich der FF Michlgleinz. Der neue Rettungszug wird bei der Betriebsfeuerwehr ÖBB in Werndorf stationiert: Im Einsatzfall kommt der Rettungszug von Werndorf, verschiebt auf das Gleis 7. Dort wird er beladen und 14 KameradInnen steigen zu. Wenn der Tunnel freigefahren ist und alle Freigaben vorhanden sind, darf der Servicejet mit der Mannschaft zum Ereignisort einfahren. Der Einsatzleiterraum befindet sich am Bahnhof Weststeiermark. Von dort können die Oberleitung freigeschaltet und geerdet werden. Oberleitungssignale befinden sich am Portal und müssen von der Portalfeuerwehr überprüft werden. Die Betriebsfeuerwehr wurde heuer im Sommer gegründet. Zurzeit befinden sich die 12 Mitglieder in der Ausbildung an Landesfeuerwehrschule. Die Kommandanten sind Christian Ninaus und Oliver Stoppacher.

Die Auslieferung der neuen ÖBB-Feuerwehrfahrzeuge (LKW und WLF) sind noch für das Jahr 2024 geplant. Der Servicejet (Rettungszug) soll im Juni 2025 in Werndorf eintreffen, dann kann auch die Ausbildung am Rettungszug starten. Die Tunnelgrundausbildung ist erstmals abgeschlossen. Es wurden rund 80 KameradInnen geschult und ausgebildet. Weiters wurden seitens der ÖBB Theorie- und Praxisschulungen durchgeführt.

ABI Anton Primus



Öffentlichkeitsarbeit



Für das Team Öffentlichkeitsarbeit war das Jahr 2024 einmal mehr ein Spannendes. Das 14-köpfige Team war bemüht, als Brücke zwischen Feuerwehr und Medien und somit Bevölkerung zu dienen, was auch gut gelang. Herausfordernd war vor allem der Hagelsturm im Raum St. Martin. Für 2025 ist der Fokus klar auf moderne Kommunikation gerichtet.

Das Jahr 2024

In gewohnter Weise war unser Team bei Bereichsveranstaltungen, größeren Übungen und Einsätzen an Ort und Stelle, um die Bevölkerung über unsere Tätigkeiten als Feuerwehren zu informieren. Insgesamt 87 Presseaussendungen wurden getätigt, fast jeden vierten Tag ging somit eine Information nur auf Bereichsfeuerwehrverbandsebene an die Medien. Daneben wurde der schon übliche Jahresbericht für das abgelaufene Jahr 2023 aufgelegt bzw. zum Ende des Jahres hin bereits am Bericht für 2024 gearbeitet, um das Feuerwehrjahr in gebündelter Form zu präsentieren. Neben der aktiven Öffentlichkeitsarbeit steht unser Team auch immer gerne zur Unterstützung der Feuerwehren im Bereich Public Relations zur Verfügung. Besonders im Einsatzfall sind unsere Teammitglieder meist für die Einsatzleitung entlastende Faktoren. Presseanfragen laufen beim Presseteam auf und

werden auch von diesem beantwortet, sodass sich die Einsatzleitung um ihre ureigenste Aufgabe kümmern kann. Dazu sind wir jedoch auf Informationen angewiesen, welche wir nur von den Einsatzleitungen vor Ort bekommen bzw. auch Bildmaterial. Ich ersuche daher an dieser Stelle um Unterstützung, wenn wir mit einer Anfrage an einen Einsatzleiter oder Kommandanten herantreten. Letztlich führt dies zur erwähnten Entlastung, da die weitere Kommunikation nach außen hin über den jeweiligen PR-Beauftragten aus unserem Team erfolgt. So kommt es nur mehr in Ausnahmefällen vor, dass Medien tatsächlich vor Ort sind und auch dementsprechend betreut werden wollen.

Einer dieser Ausnahmefälle war im vergangenen Jahr der Einsatz nach dem Hagelsturm im Raum St. Martin im Sulmtal. Da es sich dabei um eines der ersten größeren Unwetterereignisse des Jahres 2024 handelte, war auch das mediale Interesse entsprechend groß. Unter

anderem waren mehrere TV-Sender vor Ort, welche bei den Aufnahmen im Schadensgebiet betreut wurden.

Öffentlichkeitsarbeit bei Einsätzen

Die Feuerwehr steht hier immer im Spannungsfeld zwischen dem Recht der Öffentlichkeit auf Information und dem Schutz der Persönlichkeitsrechte von Beteiligten. Wir achten sehr darauf, alle rechtlichen und moralischen Anforderungen an den Schutz von Beteiligten bei Ereignissen, in denen die Feuerwehr zur Hilfe gerufen wird, zu wahren, was klar im Vordergrund steht. In zweiter Linie gilt es jedoch auch, die breite Öffentlichkeit über Ereignisse, die aufgrund unserer Präsenz mit meist größerer Mannschaftsstärke und Fahrzeugen kaum verborgen bleiben, zu informieren. Der Fokus liegt hier ganz klar auf die Leistungen, die die Feuerwehr im jeweiligen Fall erbracht hat und nicht auf das Ereignis selbst, auch, wenn dieses naturgemäß großes Interesse hervorruft. Feuerwehren sollten bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit sehr darauf achten, nicht reißerisch zu berichten, weder mit den schriftlichen Informationen und noch weniger mit Bildern. Bei letzterem ist sehr stark auf den Schutz von Persönlichkeitsrechten zu achten. Als Beispiel möchte ich hier die Aufnahme von Innenräumen nach Brandereignissen nennen. Eine Weitergabe oder Veröffentlichung solcher Bilder ist nur mit besonderer Sorgfalt in der Auswahl zu tätigen und sollte im Zweifelsfall unterlassen werden. Man gibt hier schließlich bildliche Darstellungen des höchstpersönlichen Lebensbereiches von Betroffenen weiter. Wenn, dann sollten solche Bilder maximal kleine betroffene Ausschnitte zeigen und keine ganzen Räume und, wie schon angemerkt im Zweifelsfall unterlassen werden.

Aus- und Weiterbildung

Die Sensibilität der Weitergabe von Informationen und Bildmaterial bedingt unbedingt profundes Wissen aller ÖffentlichkeitsarbeiterInnen innerhalb der

Feuerwehren. Gutes Basiswissen wird im Rahmen des Lehrganges für Öffentlichkeitsarbeit an der Feuerweherschule vermittelt, den ich jedem Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragten einer Feuerwehr sehr ans Herz legen möchte.

Geplant ist für 2025 ein Workshop zum Thema „Safer Internet“ innerhalb des Bereichsfeuerwehrverbandes. An diesem sollen nicht nur Abschnitts-Pressebeauftragte teilnehmen, der Workshop wird auch für Öffentlichkeitsbeauftragte der einzelnen Feuerwehren besuchbar sein. Es geht dabei vor allem um das allgegenwärtige Thema Social Media und die Verbreitung von Informationen innerhalb dieser Netzwerke und deren Auswirkungen. Die meisten Feuerwehren betreiben inzwischen zumindest einen Facebook-Kanal, oftmals auch Instagram, Youtube usw. Bei der Weitergabe von

Bild- und Videomaterial auf diesen Plattformen gilt es natürlich einiges zu beachten. Schließlich sind die Betreiber solcher Seiten Medieninhaber und haften damit letztlich auch für die verbreiteten Inhalte.

Moderne Kommunikation

Die erwähnten Social Media Plattformen sind in der modernen Kommunikation kaum mehr wegzudenken. Seit vielen Jahren schon betreibt der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg eine sehr erfolgreiche Facebookseite mit knapp 5.000 Followern. Beitragsreichweiten von 10.000 Personen und viel mehr sind bei Einsatzberichten keine Seltenheit, es wurden auch bereits bis zu 400.000 Konten mit nur einem Beitrag erreicht. Entsprechend sorgfältig werden die Inhalte auch aufbereitet.

Videos werden inzwischen immer beliebter, aber gerade hier ist es nicht mehr so einfach, diese entsprechend aufzubereiten. Vor allem das unkenntlich machen von Identifizierungsmerkmalen von Zivilpersonen, Fahrzeugen oder Gebäuden ist oftmals schwierig, darauf ist aber unbedingt zu achten.

2025 hat der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg geplant, einen Instagramkanal einzurichten, um auch auf dieser vor allem bildbasierten Plattform in erster Linie jüngere User zu erreichen. Darüber hinaus steht die verstärkte Nutzung und Veröffentlichung von Videos am Plan. Mit unserem Bereichsbeauftragten für Foto-, Film- und Medienservice sind wir gut aufgestellt, um auch in diesem Bereich professionell agieren zu können.

HBI DI(FH) Hans Jürgen Ferlitsch

Entstehungsbrandbekämpfung



Im BFV DL wurde der speziell ausgestattete Anhänger zur Schulung in der Entstehungsbrandbekämpfung im Jahr 2024 insgesamt 25 mal eingesetzt.

1. Grundausbildung:

- Schulung und praktische Übungen für angehende Feuerwehrmitglieder.
- Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten zur Brandbekämpfung.

2. Zivilbevölkerung:

- Informations- und Übungsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger.
- Förderung des richtigen Verhaltens bei Entstehungsbränden.

3. Schulungen in Firmen:

- Spezifische Trainings für Mitarbeiter von Unternehmen.
- Schwerpunkt auf Handhabung von

Feuerlöschern und Brandschutzmaßnahmen.

Der Anhänger hat sich als wertvolles Ausbildungs- und Schulungsinstrument erwiesen und leistet dank unserer EBB-Ausbilder einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Brandsicherheit im Bezirk Deutschlandsberg.

HBI Uwe Kreiner

Bereichsleitzentrale

Im abgelaufenen Jahr 2024 wurden durch die ehrenamtliche Mannschaft bestehend aus 23 aktiven Disponenten (aktiv bedeutet zumindest ein Dienst im Berichtsjahr) bei 153 Diensten 1836 Stunden in der Florianstation geleistet. Bei zwei Unwetterereignissen war zusätzlich die Alarmierung der Florian – Bereitschaft erforderlich um das erhöhte Notruf- und Einsatzaufkommen zu bewältigen. Am 19.01.2024 kam es aufgrund von Nassschnee auf zu vielen Ver-

der Freiwilligen Feuerwehren des Bereiches kommen, ein aufrichtiger Dank. Einen weiteren unverzichtbaren Teil für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes von Montag bis Sonntag in der Zeit von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr (außer Mittwoch) stellen unsere Zivildienstler dar, die das routinemäßige Tagesgeschäft abwickeln und bei Bedarf auch anfallende Bürotätigkeiten für Sonderbeauftragte und Bereichskommando zur Zufriedenheit aller erle-

Eine besondere Herausforderung für das Jahr 2025 werden die geplanten Inbetriebnahmen des Koralmtunnels und die Elektrifizierung sämtlicher oberirdischer Bahnanlagen des Bezirkes. Hier sind zusätzliche Ausbildungs- und Schulungsmodulare für unsere Disponenten erforderlich, welche in Zusammenarbeit mit der ÖBB durchgeführt werden um im Ernstfall die notwendigen Alarmierungsabläufe den Vorgaben entsprechend einleiten zu können. Die in den letzten Jahren nach und nach aufgerüstete und erneuerte Technik incl. der unterbrechungsfreien Stromversorgung der Florianstation leistete mehrmals gute Dienste und hat sich auch bereits bei einigen Übungen im Rahmen des neuen Black Out Planes bestens bewährt.

Lediglich die Aufzeichnungsanlage für Funk- und Telefongespräche musste im abgelaufenen Jahr aufgrund eines irreparablen Defektes durch eine neue ersetzt werden.

Für das kommende Jahr sind routinemäßige Updates und Ersatzbeschaffungen von Soft- und Hardware geplant, so ist z.B. der PC zum Betrieb des Einsatzleitsystems in die Jahre gekommen (Betriebssystem Windows 7) und soll in Zusammenarbeit mit dem LFV Steiermark ersatzbeschafft werden, um eine Ausfallsicherheit der Florianstation auch in Zukunft weitestgehend garantieren zu können. Im Namen des Teams darf ich mich beim Bereichsfeuerwehrkommando, dem Bereichsausschuss, allen Feuerwehren, den Disponenten der LLZ und der LWZ Steiermark, bei der Fachabteilung Katastrophenschutz u. Landesverteidigung, der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg, dem LFV Steiermark und den befreundeten Einsatzorganisationen für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Das Team der Bereichsleitzentrale Florian Deutschlandsberg wünscht allen ein gutes neues Jahr, unfallfreie Übungen und Einsätze und viel Gesundheit im Jahr 2025.

ABI d.F. Franz Strohmeier



kehrs-
behinderungen durch umgestürzte Bäume und am 07.06.2024 überquerte eine Unwetterfront verbunden mit starkem Sturm und Hagelschlag das Sulmtal. Hauptbetroffen waren hier die Gemeinden St. Peter im Sulmtal und St. Martin im Sulmtal. Aufgrund der massiven Beschädigungen von Hausdächern und umgestürzte Bäume bis hin zu Auspumparbeiten und einen Gasaustritt war auch zusätzlich die Alarmierung einzelner KHD – Einheiten mit Sonderausrüstung (z.B. Hubrettungsgeräte, Kräne usw.) aus den nicht betroffenen Regionen des Bezirkes erforderlich. Zusätzlich kam es routinemäßig bei entsprechender Wetterlage auch zu Dienstaufstockungen, um im Ernstfall die Reaktionszeit zu verkürzen. Dafür gilt unseren ehrenamtlichen Disponenten, welche alle aus den Reihen

digen.
Wir bedanken uns auf diesem Wege bei Markus Kainz, Konstantin Thomann, Markus Prenner, Fuchs Nico, Benjamin Höller und Fabian Masser, die ihren Zivildienst im Jahr 2024 zur Zufriedenheit aller an der Bereichsleitzentrale Florian Deutschlandsberg abgeleistet haben. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch OBI Heinz Hörgl von der Stadtfeuerwehr Deutschlandsberg, der als Aufsichtsperson nach Vorgabe des Zivildienstgesetzes, diese während ihrer Dienstausbildung beaufsichtigt und betreut. Weiters gilt der Dank auch dem Ausbildungsteam für Zivildienstler, dabei federführend Alexander Billek und Sascha Puff, welche die Zivildienstler immer wieder akribisch auf ihre Aufgaben vorbereiten und ihnen auch während der Zivildienstzeit immer wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Grundausbildung

Was ist Grundausbildung? Jene Tätigkeit, die ein Feuerwehrkamerad oder eine Feuerwehrkameradin benötigt, um einem Feuerwehreinsatz oder der aufgetragenen Tätigkeit mit dem größten Maß an Sicherheit und Selbstschutz meistern zu können.

Es ist auch ein Recht jedes Feuerwehrmitgliedes, jene Ausbildung angeboten zu bekommen, welche ihm ermöglicht, als vollwertiges Mitglied bei Einsätzen, Übungen und sonstigen Tätigkeiten kompetent mitwirken zu können. Daher werden im BFV Deutschlandsberg alle Hebel in Bewegung gesetzt, um diesen Voraussetzungen gerecht werden zu können. 2024 begann die Grundausbildung Mit-



te Februar und endete Mitte Mai. 82 Personen konnten positiv die GAB 1 bzw. GAB 2 abschließen.

Auch einige Ausbilder vom BFV DL waren in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring, um den Kurs zu besuchen und das Erlernete an alle GAB-Teilnehmer weiterzugeben.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die alljährliche Ausbilder-Besprechung im Rüsthaus St. Peter im Sulmtal. Wo zahlreiche Ehrengäste vom Bereichs-Ausbildungs-Beauftragten OBI Martin Klug begrüßt werden konnten, darunter BR Wolfgang Fellner sowie ehemalige Bereichs Verantwortliche der Grundausbildung EBR Franz Herk bzw. EABI Rudolf Hofer.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen, die „Feuerwehr“ leben, recht herzlich bedanken, vor allem für das gute Miteinander und die Kameradschaft im abgelaufenen Jahr. Bleibt's gesund!

OBI Martin Klug



Feuerwehrgeschichte



Überreichung der Broschüre mit historischen Dokumenten durch den BFV Deutschlandsberg an die Kameraden aus dem slowenischen Drautal.

Feuerwehrjubiläen

Die Wehren Hollenegg, St. Martin und Bad Gams feierten im vergangenen Jahr ihr 120-jähriges Bestehen. Ein Festtag war der 14.09.2024 für die Gemeinde und die Freiwillige Feuerwehr St. Peter i. Sulmtal. Mit der Segnung und Eröffnung des neuen multifunktionalen Rüsthauses feierte man den hundertjährigen Bestand der Feuerwehr. Dieses Bauwerk mit seiner Mehrfachnutzung entspricht den Anforderungen am Beginn des dritten Jahrtausends. Die Wehr aus Gundersdorf hat ihre 100-jährige bewegte Geschichte in einer reich bebilderten Chronik festgehalten. Beeindruckend waren der Festakt und die Präsentation dieser Chronik. Die Feuerwehr Tanzelsdorf feierte ihren hundertjährigen Geburtstag im Rahmen eines Bereichsfeuerwehrtages. Das Werden dieser Wehr kann man in einer chronologischen Aufstellung nachvollziehen. In der Zwischenkriegszeit von 1919-1939, in die die Gründung der beiden letztgenannten Wehren fällt, war der Oberlehrer und Feuerwehrhauptmann der Feuerwehr Hollenegg, Franz List, unser Bezirksverbandsobmann. List erkannte, dass man „mit einem Pferdegespann nur eine geringe Entfernung vom Rüsthaus“ abdecken kann. Sein Streben war, in je-

dem Dorf eine Feuerwehr zu gründen. In seiner Zeit als Obmann gründeten sich im damaligen Feuerwehrbezirk Deutschlandsberg (Gerichtsbezirke Deutschlandsberg und Stainz) 28 Feuerwehren. Die Wehren des Gerichtsbezirkes Eibiswald waren zu dieser Zeit dem Feuerwehrbezirk Arnfels zugeordnet.

Kurrentleselehrgang

Mit dem Kurrentlese-Kurs für Feuerwehrmitglieder haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass die Wehren ihre Daten der Gründung und Protokolle, die in Kurrent geschrieben sind, selbst aufarbeiten können. Ich darf die Kommandanten ersuchen, die Ausschreibungen



Die Teilnehmer des ersten Kurrentlese-Kurses für die Feuerwehren.

der Kurrentlesekurse an alle Kameradinnen und Kameraden weiterzuleiten. Bei den älteren Kameraden ist es eine „Auffrischung“, bei den jüngeren etwas Neues. Beim ersten Kurs hatten wir drei Teilnehmer, die ihre Ausbildung an einer Universität absolviert hatten, bzw. einen 17-jährigen Kameraden, der eine höhere technische Lehranstalt besucht. Auch die Jugend bekundet Interesse an dieser schönen Schrift. Die Brüder Edegger, zwei junge Kameraden der FF Schamberg, Teilnehmer beim Kurrentlesekurs, haben ihre alten Dokumente aufgearbeitet und zu zwei schönen Büchern gebunden.

Beim zweiten Kurs haben wir mit dem Landesfeuerwehrverband kooperiert. Die Anzahl der Teilnehmer: Bezirk Weiz-4 Personen, Bezirk Voitsberg-2 Personen, je eine Person aus den Bezirken Leibnitz und Graz Umgebung, Bezirk Deutschlandsberg-7 Personen.

Nach Absprache mit dem Landessonderbeauftragten für Feuerwehrgeschichte BR d. LFV Prof. Mag. Max Aufischer und der Kursleiterin Frau Mag. Dr. Karin Kranich werden wir das Kursprogramm für die Wehren neu aufstellen, wobei sich der Schwerpunkt auf die Gründungsstatuten konzentrieren wird.

Internationale Zusammenarbeit

Schon in den 1960er Jahren hat der Bürgermeister der Gemeinde Pitschgau, Herr Max Giegerl, mit den Feuerwehren im Drautal (noch Josip Tito-Jugoslawien)

und vorwiegend mit Wehren aus dem Raum Eibiswald eine kameradschaftliche Verbindung unter Feuerwehrkameraden aufgebaut.

Bei der Gründungsfeier 140 Jahre FF Muta im Jahr 2022 (ehemals FF Hohenmauthen-Gerichtsbezirk Mahrenberg) wurde ich vom damaligen Bgm. Vosnar ersucht, im Landesarchiv in Graz nach Unterlagen zur Gemeinde Hohenmauthen und dem Stahlwerk zu suchen. Unter der Mithilfe von Dr. Mittermüller und Mag. Jäger vom Landesarchiv, OBI Garber von der FF Wies, HBI Holzmann

von der FF Trag und der Firma HA-Druck konnte eine über 40-seitige Broschüre dieser Gemeinde zusammengestellt werden. Diese wurde im Sommer der Gemeinde Muta übergeben. Die Rundschau berichtete von dieser Übergabe. Frau Renate Erber aus Deutschlandsberg erhielt davon Kenntnis, es stellte sich heraus, dass Frau Erber eine Ur-Enkelin von Herrn „Gewerke“ und Bürgermeister Otto Erber (1845-1912), Begründer der FF Muta-Hohenmauthen und Direktor dieses Stahlwerkes war. Bürgermeisterin Angelika Mrak war sehr erfreut,

dass sie eine Nachfahrin des allseits beliebten und aufgrund seiner Mildtätigkeit den Ärmsten gegenüber hochverehrten Herrn Direktor Erber nach dieser langen Zeit in ihrer Gemeinde begrüßen darf. Auf ihre Einladung hin wurden Frau Renate Erber und ich von Frau Bürgermeisterin Mrak und Kamerad Franz Zeleznik äußerst kompetent durch das liebevoll gestaltete Museum der Gemeinde Muta geführt, in dem die alten geschmiedeten Handwerkzeuge und das Feuerwehrmuseum einen breiten Raum einnehmen.

EABI Alois Gritsch

Strahlenschutz

Im abgelaufenen Jahr nahm die Aus- und Weiterbildung im Bereich Strahlenschutz wieder eine wichtige Position ein. An mehreren Tagen absolvierten Kameraden des Strahlenschutzstützpunktes Wies gemeinsam mit einigen ausgebildeten Strahlenspürern im BFV DL Fortbildungen in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring. An insgesamt sechs Stationen, an denen Bereichsbeauftragte und Ausbilder der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Hilfestellungen boten, war praktisches und selbstständiges Arbeiten der einzelnen

Trupps gefragt. Spüren im Gebäude sowie im Freigelände stand ebenso am Programm, wie die Übungen „Schutzfaktor“, „Abstandsgesetz“, „Schutzstufe 2“ und „Transportindex“. Brandrat Werner Seidl, Landessonderbeauftragter für Strahlenschutz und Gefahrgut, machte sich den Tag über selbst ein Bild bei den jeweiligen Übungen und fand anerkennende Worte für das Arbeiten der Strahlenschutztrupps.

HBI Christian Schwender





Kunst & Kultur Saison 2024

Mit strahlenden und funkelnden Augen von Erwachsenen und Kindern ging die Saison zu Ende. Das Team des Steirischen Feuerwehrmuseums Kunst & Kultur hat ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm für ihre Besucher präsentiert.

BFV Knittelfeld – eine Zeitreise

Die Museumssaison wurde mit der Sonderausstellung „Der Bereichsfeuerwehrverband Knittelfeld – eine Zeitreise“ eröffnet. In der Ausschusssitzung des Landesfeuerwehrverbandes am 29. April 1912 in Graz wurde der Antrag des Feuerwehrbezirkes Judenburg auf Teilung dieses Bezirkes in die Feuerwehrbezirke Judenburg und Knittelfeld gestellt. Dem BFV Knittelfeld würden demnach die Feuerwehren Flatschach, Pausendorf, Knittelfeld (Stadt), Knittelfeld (Staatsbahn), Bischofffeld, Seckau, St. Lorenzen und Groß-Lobming angehören. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Den Entschluss, den Feuerwehrbezirk Judenburg zu teilen, fasste man bereits beim ersten Bezirksfeuerwehrtag am 3. März in Judenburg. Zum ersten Obmann des BFV Knittelfeld wurde, beim Bezirksfeuerwehrtag am 14. Juli 1912 in Judenburg, Franz Seibezeder gewählt.

Die Anzahl der zugehörigen Feuerwehren hat sich im Laufe der Jahrzehnte erweitert. Heute umfasst der BFV Knittelfeld das Gebiet des ehemaligen politischen Bezirkes Knittelfeld und gliedert sich zum 31. Dezember 2023 mit seinen 8 Gemeinden in 4 Abschnitte, denen die 17 freiwilligen Feuerwehren und eine freiwillige Betriebsfeuerwehr angehören. LFR Erwin Grangl verwies in seiner Rede darauf, dass zu Beginn des Feuerwehrewesens überwiegend Brände zu bekämpfen waren - heute vor allem technische Einsätze auf dem Vormarsch sind. Verkehrsunfälle zählen beinahe zur Tagesordnung und die Unwettereinsätze, wie Hochwasser, Hagelunwetter, Sturmschäden, usw. werden zu den ständigen Begleitern bei den Einsätzen der Kameradinnen und Kameraden.

Die Feuerwehr im Modell

Am 7. September konnte die Sonderausstellung „Die Feuerwehr im Modell“

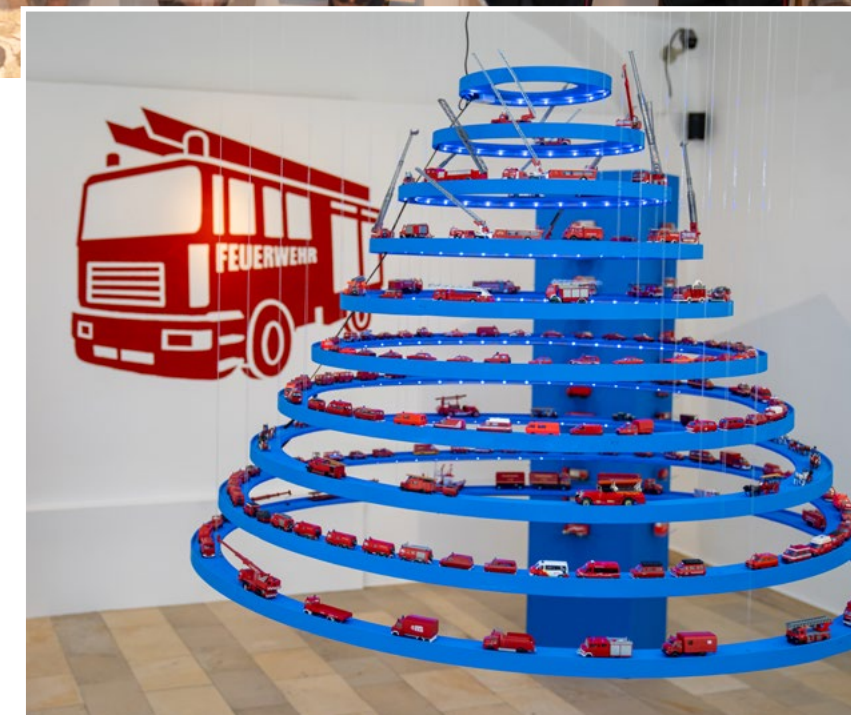
eröffnet werden. In ihrer Einführung verwies Museumsleiterin Mag. Katrin Knaß-Roßmann darauf, dass „Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner HeldInnen des Alltags sind und viele von Kindesbeinen an faszinieren - Sie schützen, retten, bergen, löschen und sind in dieser bedeutsamen Rolle daher auch in der Modell- und Spielzeugwelt vertreten“. Doch warum beschäftigen sich Erwachsene mit Modellen? Um diese Frage beantworten zu können, traten zwei Feuerwehrmänner vors Publikum, die mit ihren Leihgaben maßgeblich zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben: Michael Maicovski, FF Hart bei Graz und Gerald Sollgruber, FF Bruck an der Mur. 1125 Modelle, überwiegend im Maßstab 1:87 (H0), gaben dem Erdgeschoß des Museums ein besonderes Flair. Neben spannenden Dioramen – wie die Entwicklung der Rüsthäuser der FF Weiz oder spezielle Einsatzszenarien – war ein kompletter Querschnitt handelsüblicher oder ganz individueller Mini-Feuerwehr-



fahrzeuge zu sehen. Und: ganz besondere Fahrzeuge größerer Maßstäbe.

Museumsgütesiegel

„Dieses Zertifikat macht die Erreichung einer Qualitätsstufe in der Museumsarbeit sichtbar und ist ein öffentlicher Nachweis, dass das jeweilige Museum Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt und den Besuchern ein herausragendes Museumserlebnis bietet. Nicht nur die Erreichung, sondern vor allem auch das Beibehalten der Museumsstandards ist mit einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung verbunden.“ Das Team des steirischen Feuerwehrmuseums hat heuer das Verlängerungszertifikat erhalten – mit besonders anerkennenden Worten!



Aussichten für 2025

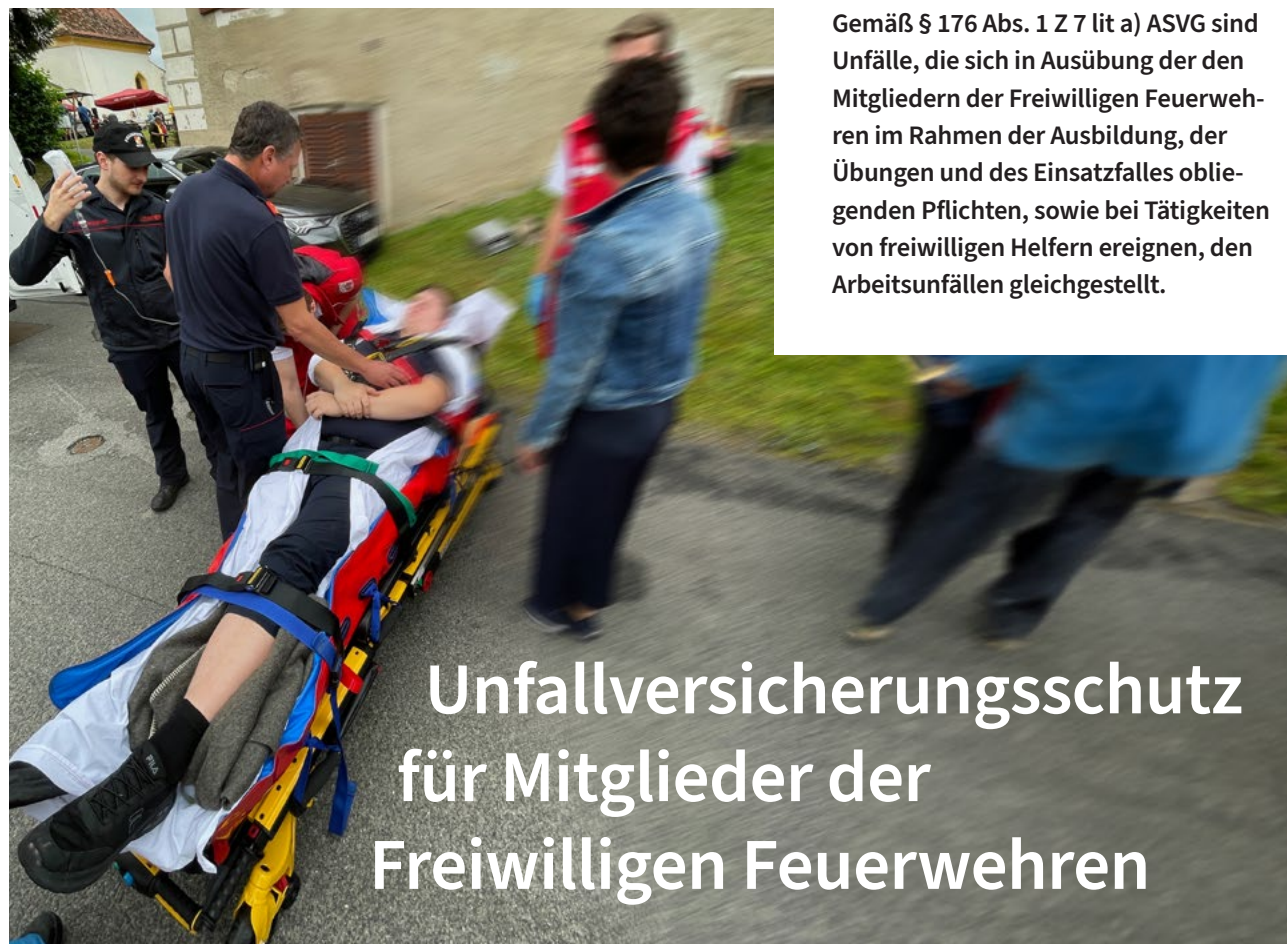
Seit 2015 stellt das Museum jährlich einen der 17 steirischen Bereichsfeuerwehrverbände vor – heuer war Knittelfeld an der Reihe und nächstes Jahr startet die Saison am 21. März mit dem BFV Fürstenfeld! Im Herbst widmet sich die Feuerwehrsonderausstellung dem Kriegsende bzw. dem Neuanfang vor 80 Jahren – der die steirischen Feuerwehren auch in der britischen Besatzungszone nach dem Zweiten Weltkrieg hart gefordert

hat. Der Osten des Landes hatte in den letzten Kriegswochen schwerste Zerstörungen erlebt, während im Westen Unmengen - auch Feuerwehr-Material aus der „Konkursmasse“ des Dritten Reiches überblieb. Spannend!

Steirisches Feuerwehrmuseum
Kunst & Kultur
OLM d. V. Mag.
Katrin Knaß-Roßmann,
Museumsleiterin
8522 Groß St. Florian
www.feuerwehrmuseum.at



Rechtliches



Unfallversicherungsschutz für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren

Gemäß § 176 Abs. 1 Z 7 lit a) ASVG sind Unfälle, die sich in Ausübung der den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren im Rahmen der Ausbildung, der Übungen und des Einsatzfalles obliegenden Pflichten, sowie bei Tätigkeiten von freiwilligen Helfern ereignen, den Arbeitsunfällen gleichgestellt.

§ 176 Abs. 1 Z 7 lit b) ASVG erweitert den Schutzbereich um Tätigkeiten, die weder zur Ausbildung, Übung, noch zum Einsatzfall zu zählen sind, sich aber im Rahmen des gesetzlichen oder satzungsmäßigen Wirkungsbereiches der Freiwilligen Feuerwehr halten.

Prüfung im Einzelfall

Die Judikatur zum Unfallversicherungsschutz für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und deren freiwilligen Helfern ist kasuistisch. Auf den Einzelfall bezogen ist zu prüfen, welche Personen als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zählen und welche Tätigkeiten tatsächlich geschützt werden. Ehrenmitglieder und unterstützende Mitglieder sind jedenfalls nicht vom Unfallversicherungsschutz erfasst.

Lukrierung von Spenden

In einer Entscheidung aus 2019 stellte der OGH klar, dass „Öffentlichkeitsar-

beiten oder Tätigkeiten zur Lukrierung von Spenden“ im Rahmen der Freiwilligen Feuerwehr unfallversichert sind, da diese der Verwirklichung des gemeinnützigen Zwecks dienen. Gemeinschaftsveranstaltungen, wie insbesondere Sportausflüge, fallen hingegen nicht in den Schutzbereich. Es müsse ein gewisser „organisatorischer bzw. ausführender Kontext“ mit einer Veranstaltung der Organisation bestehen. Ein Unfall, der bei bloßer Teilnahme ohne zugewiesene Aufgabe entsteht, gilt nicht als Arbeitsunfall i.S.d. § 176 Abs. 1 Z 7 ASVG. Die Judikatur des OGH orientiert sich tendenziell an der Intension bzw. dem objektiv erkennbaren Zweck der Tätigkeit. In diesem Sinne wurde der Versicherungsschutz beispielsweise im Fall einer Verletzung eines Mitglieds am Auge durch Feuerwehrkörper beim Empfang der Feuerwehrjugend im Rahmen einer Öffentlichkeitsfeier bejaht, da dieser dem Ansehen der örtlichen Feuerwehr

diente. Ein Unfall bei Reparatur der Satellitenanlage wurde hingegen nicht als Arbeitsunfall qualifiziert, da es sich um eine Umgebungstätigkeit handelt und gemeinsames Fernsehen der Mitglieder lediglich das Gemeinschaftsgefühl stärken soll.

Übung?

In der Entscheidung aus 1997 setzte sich der OGH eingehend mit dem Begriff der „Übung“ i.S.v. § 176 Abs. 1 Z 7 lit a) ASVG auseinander. Im Ergebnis qualifizierte er als Übung „ein Verfahren zur Aneignung und zur Verbesserung von Kenntnissen und Fähigkeiten durch (wiederholtes) Vollziehen bestimmter Tätigkeiten“, die für mögliche Einsätze von Bedeutung sein können und nicht ohne besondere Ausbildung durchgeführt werden können. Der Fall betraf einen Feuerwehrmann, der die Äste eines Baumes in einem Privatgarten schnitt. Eine „Übung“ i.S.d. Gesetzes lag deswe-

gen vor, weil diese Tätigkeit vom Feuerwehrkommandanten angewiesen wurde und der Feuerwehrmann in Uniform mit dem Feuerwehrauto zum Privatgarten fuhr. Bei einem Sturz von der Leiter verletzte sich der Feuerwehrmann an beiden Beinen. Allerdings hat der OGH das Ereignis schließlich nicht als Arbeitsunfall qualifiziert, weil die Tätigkeit ausschließlich im „gärtnerischen Interesse“ des privaten Eigentümers lag und der Einsatz von Betriebsmitteln der Feuerwehr eine bloße Begleiterscheinung der Tätigkeit war.

Wann Arbeitsunfall?

Insgesamt zeigt sich daher, dass Unfälle, die sich im Rahmen der Ausbildung, der Übungen und des Einsatzes ereignen, keine großen Probleme darstellen, dass solche Unfälle als Arbeitsunfälle qualifiziert werden. Unfälle bei Tätigkeiten, die weder zur Ausbildung, Übung, noch als Einsatz zählen, sich aber im Rahmen des gesetzlichen oder satzungsmäßigen

Wirkungsbereiches der Freiwilligen Feuerwehr halten, sind schon schwieriger als Arbeitsunfälle einzustufen. Öffentlichkeitsarbeit und Tätigkeiten zu Lukrierung von Spenden werden vom OGH meistens als Tätigkeiten behandelt, die die Annahme eines Arbeitsunfalls rechtfertigen. Sportliche Aktivitäten bzw. Tätigkeiten im Rahmen der „Kameradschaftspflege“ bzw. Unfälle, die bei solchen Tätigkeiten entstehen, werden vom OGH eher nicht als Arbeitsunfälle gewertet. Eine Verletzung bei einem Training für den Feuerwehrleistungsbewerb wertete der OGH wiederum als Arbeitsunfall, weil neben der sportlichen Komponente dafür die Übungskomponente nach Ansicht des OGH im Vordergrund lag, weil der Feuerwehrleistungsbewerb einen Löschangriff mit zwei C-Rohren simuliert, was ja durchaus im Einsatzfall vorkommen kann. Wie bereits oben ausgeführt, ist insgesamt die Judikatur zum Unfallversicherungsschutz für Mitglieder der Freiwilli-

gen Feuerwehren, die weder zur Ausbildung, Übung, noch zum Einsatzfall zu zählen sind, sich aber im Rahmen des gesetzlichen oder satzungsmäßigen Wirkungsbereiches der Freiwilligen Feuerwehren ereigneten, sehr kasuistisch, also Einzelfallbezogen.

Handbuch des österreichischen Feuerwehrrechts

Wer mehr zu diesem Thema und noch zu zahlreichen anderen rechtlichen Themen des österreichischen Feuerwehrwesens lesen möchte, dem kann ich das im Manzverlag erschienene Buch „Beck/Faulhammer/Par/Ratka, Handbuch des österreichischen Feuerwehrrechts“ empfehlen.

BR d. V. Dr. Peter Fürnschuß



Bundesfeuerwehrleistungsbewerb

Wenn man die vorderen Plätze herinnimmt, so waren es Ober- und Niederösterreichische Meisterschaften mit geringer Beteiligung aus Kärnten und dem Burgenland. Aus unserem Bereich

hatten sich St. Martin i.S., Stainz, Wald/Stainz und St. Stefan qualifiziert. Es war im gesamten gesehen leider kein Tag für die „Steirer“, aber, man muss sich erst einmal dafür qualifizieren. DANKE allen

Gruppen für die Teilnahme in Feldkirch. Sie wird sicherlich bei allen in bester Erinnerung bleiben, DANKE auch OBR Gaicha und ABI Schauer, welche extra mit dem Nachtzug angereist sind.



Feuerwehrensenioren



Arbeitstagung der Feuerwehrenseniorenbeauftragten

Am 10. Dezember 2024 fand im Wettmannstätten im GH Strohmeier (Kirchenwirt) die 18. Sitzung der Feuerwehrbeauftragten des Bereichs Senioren statt, die von HBI Klaus Fuchs und EOLM Friedrich Fuchs organisiert wurde. Nach dem Gruppenfoto konnte der Bereichs-Seniorenbeauftragte EABI Valentin Fraß 48 Kameraden begrüßen. Als Ehrengäste hieß er Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Gaich, Bürgermeister Peter Neger, ABI Anton Primus und HBI Klaus Fuchs willkommen. Nach dem Totengedenken brachte er einen Jahresrückblick. Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung verdienter Feuerwehrkameraden. Mit dem Verdienstkreuz in Bron-

ze des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg wurde EOLM Friedrich Fuchs, FF Wettmannstätten, mit dem Verdienstkreuz in Silber EHBI Franz Kügerl, FF Osterwitz, und EBM Josef Jöbstl, FF-Rossegg, ausgezeichnet. In den Grußworten der Ehrengäste brachte es OBR Gaich auf den Punkt: Die Leistungen der Feuerwehrensenioren können sich sehen lassen. Zusätzlich zu ihren vielen Tätigkeiten, die sie noch immer in der Feuerwehr bewältigen, treffen sie sich bei vielen Veranstaltungen und pflegen so die Kameradschaft. Dafür gebührt ihnen ein Dankeschön. EABI Valentin Fraß dankte allen für die gute Zusammenarbeit mit den acht Abschnittsbeauftragten und den Beauftragten der Feuerwehren und beendete die Sitzung mit einem dreifachen „Gut Heil“.

Die anschließende kleine Feier mit einem Essen beendete das vorweihnachtliche Beisammensein.

Ausflüge

Erstes Ziel war die Burg Güssing, eine Reise in die Vergangenheit – sie ist die älteste Burg des Burgenlandes. Gestartet wurde mit einem Schrägaufzug auf die Burg, anschließend mit einer interessanten Führung. Zum Mittagessen kehrten wir bei der Harter Teichschenke in Großhart ein. Gestärkt ging es dann weiter Richtung Feldbach, zu einem Museum besonderer Art: die Nostalgiewelt Posch. Markenzeichen: ein Flugzeug am Glasdach der Gärtnerei. Begrüßt wurden wir von Herrn Posch. Weiters präsentierte er zahlreiche Oldtimer der letzten

120 Jahre sowie jede Menge technischer Einrichtungen. Eine unvergessliche Reise durch die Zeit. Der Ausklang dieses einzigartigen Tages fand dann im Buschenschank Pugl in Großklein statt. An drei Terminen nahmen 308 Feuerwehrkameraden mit ihren Gattinnen teil.

Großes Wiedersehen der Feuerwehrensenioren

Das 5. Landesfeuerwehr-Seniorentreffen hat am 20. September 2024 am Hartberger Oktoberfestgelände (St. Johann in der Haide) stattgefunden. Der rund einstündige Festakt sah eine gemeinsame Andacht mit Landesfeuerwehrkurat Dr. Michael Staberl, Superior von Mariazell, sowie die Grußadressen der Ehrengäste vor. Mit einem gemeinsamen Mittagessen

und einem gemütlichen Beisammensein mit musikalischer Umrahmung klang das Treffen in geselliger Stimmung und kameradschaftlicher Form aus. Vom BFV DL nahmen 60 Feuerwehrsenioren teil.

Vorschau 2025

Der 1. Tagesausflug im Mai führt uns nach Ptuj, Sloweniens älteste Stadt. Ptuj ist eine kulturelle Schatztruhe, lockt aber auch mit feinen Weinen und bester Kulinarik. Zum Mittagessen geht es ins Restaurant Amadeus und am Nachmittag nach Sveti Duh zur Wallfahrtskirche zum Heiligen Geist am Osterberg. Der Dreitagesausflug Ende August Anfang September führt uns nach Berchtesgaden und ins Salzkammergut. Es geht

zum Rubertihof (unsere Unterkunft für die nächsten zwei Nächte) zum Mittagessen und in weiterer Folge zum Schloss Heilbrunn. Am zweiten Tag geht es nach St. Gilgen zum Wolfgangsee, wo es mit dem Schiff zur Anlegestelle Schafbergbahn geht. Mit der historischen Zahnradbahn geht es hinauf auf den Schafberg, bei einem traumhaften Panoramablick. Im Anschluss ist noch etwas Zeit für einen Bummel in St. Wolfgang und danach geht es mit dem Bus zurück ins Hotel nach Berchtesgaden. Am 3. Tag geht es Richtung Zell am See und Großglockner. Von Fusch aus beginnt die schönste Hochalpenstraße Österreichs – unser Ziel ist die Kaiser-Franz-Josefs-Höhe. Danach geht es über Heiligenblut und Kötschach-Mautten wieder nach Hause in die Steiermark.



Drohne



„Ready to Take Off“

Indienststellung einer multifunktionalen Drohne stationiert bei der Feuerwehr Wildbach im Einsatzleitfahrzeug für den Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg.

Die Integration von Drohnentechnologie in die Feuerwehrarbeit eröffnet neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Einsatzsicherheit und Effizienz. Drohnen können in verschiedenen Szenarien eingesetzt werden, von der Brandbekämpfung bis zur Rettung von vermissten Personen. Mit den weiteren Zeilen werden wir die Vorteile, Einsatzmöglichkeiten und Herausforderungen bei der Inbetriebnahme der „Bereichsdrohne“ näher beleuchten.

Welche Vorteile und Einsatzmöglichkeiten bieten sich durch den Einsatz von der „Bereichsdrohne“?

Vorteile

1. Erweiterte Übersicht:

Die Drohne bietet eine luftgestützte Perspektive, die es uns Einsatzkräften ermöglicht, Brandherde und Gefahrenzonen aus der Luft besser zu beurteilen. Dies ist besonders nützlich in schwer zugänglichen Gebieten oder bei großen

Einsatzlagen welches Sie bei den letzten KHD-Einsätzen mustergültig bewiesen hat.

2. Schnelle Lagebeurteilung:

Durch den Einsatz der an unserer Drohne installierten Wärmebildkameras und hochauflösenden Kameras können wir uns Feuerwehrleute in Echtzeit Informationen anschauen, die für die strategische Planung der Einsätze entscheidend sind. Die schnelle Lagebeurteilung erspart uns wertvolle Zeit.

3. Rettungsmissionen:

Unsere Bereichsdrohne kann bei Such- und Rettungsmissionen eingesetzt werden, um vermisste Personen in unwegsamem Gelände zu lokalisieren. Die Fähigkeit, auch nachts oder bei schlechten Sichtverhältnissen zu operieren, erhöht die Erfolgsaussichten massiv.

Einsatzmöglichkeiten

1. Brandbekämpfung:

Die Drohne wird bei der Überwachung von Waldbränden, Gebäudebränden oder Industriebränden eingesetzt. Sie hilft, die Ausbreitung des Feuers zu überwachen und gefährdete Bereiche rechtzeitig zu identifizieren.

2. Technische Hilfeleistung

Bei Unfällen oder Naturkatastrophen

Bereichsdrohnenbeauftragte



Name: HBI Gert Kleindienst
Feuerwehr: FF Wildbach
Dienstjahre: 35 Jahre
Aufgaben als Drohnenbereichsbeauftragter:
Durchführung Schulung der Piloten sowie Übungs- und Einsatzkoordination. Des Weiteren fungiert der Beauftragte als Bindeglied zwischen Landes- und Bereichsfeuerwehrverband. Zu guter Letzt zählt die Wartung und Instandhaltung des Einsatzgerätes zu den Aufgaben.

Das Pilotenteam



HBI Gert Kleindienst



OBI Wolfgang Garber



OLM Christian Herk



OLM Philipp Fail



ABI Andreas Herk



HLM Karl Fauland



HFM Christian Spari



HFM Thomas Wipfler



wird die Drohne zur Inspektion von Schäden eingesetzt, um die Lage schnell zu erfassen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

3. Ausbildung und Übung

Die Bereichsdrohne wird auch in der zukünftigen Ausbildung verwendet werden, um realistische Szenarien zu simulieren. So lernen Feuerwehrleute des Bereichsfeuerwehrverbandes DlbG den Umgang mit dieser Technologie und deren Anwendung im Einsatz.

Zu guter Letzt möchten wir euch auch eine der schwierigsten Herausforderungen für den Betrieb der Drohne näherbringen.

Schulung und Ausbildung

Das wichtigste Thema ist hierzu die „Schulung und Ausbildung“. Die Nutzung der Drohne unterliegt strengen gesetzlichen Vorschriften. Um die Drohnentechnologie effektiv einzusetzen, ist eine umfassende Schulung unserer Einsatz-

kräfte notwendig. Dies umfasst sowohl die Bedienung der Drohnen als auch die Auswertung der gesammelten Daten. Dazu möchten wir euch gleich zu der Vorstellung des Bereichsdrohnenbeauftragten führen sowie seine Drohnenpiloten bzw. das Team vorstellen.

Fazit

Die Anschaffung der Bereichsdrohne für den Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg stellt eine zukunftsweisende Investition dar, die die Einsatzmöglichkeiten erheblich erweitern und die Sicherheit unserer Einsatzkräfte maßgeblich erhöht. Die Inbetriebnahme der „Bereichsdrohne“ bietet zahlreiche Vorteile, die auch zur Verbesserung der Einsatzsicherheit und Effizienz beiträgt. Die Zukunft der Feuerwehr wird durch die Integration dieser innovativen Technologie entscheidend geprägt werden, und sie könnte sich als unverzichtbares Werkzeug in der Brandbekämpfung und im Katastrophenschutz erweisen.

HBI Gert Kleindienst

Betriebsfeuerwehren



3. Fachtagung der österreichischen Betriebsfeuerwehren in Salzburg

Die Veranstaltung der Fachtagung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes fand von 23. bis 24. Mai 2024, in der Brandboxx Bergheim statt. Nach einer längeren Pause aufgrund der Pandemie konnte die Fachtagung wieder in dieser Form stattfinden. Da Betriebsfeuerwehren einen wesentlichen und bedeutenden Teil der betrieblichen Sicherheit darstellen und über spezielles Expertenwissen zu unterschiedlichen Themen vorweisen, war diese Fachtagung sehr informativ. Mit großem Interesse konnten viele inspirierende Vorträge sowie interaktive Vorführungen aus mehreren Bereichen mit unterschiedlichen Schwerpunkten verfolgt werden. Darüber hinaus gab es auch genügend Raum zum Erfahrungsaustausch, um Netzwerke auszubauen und die Zusammenarbeit mit Kameradinnen und Kameraden länderübergreifend zu verstärken.

Brandschutztagung 2024 der steirischen Betriebsfeuerwehren in Krieglach

Die Brandschutztagung am 10. Oktober 2024 fand im Veranstaltungszentrum in Krieglach statt, wobei die Betriebsfeuerwehr Voestalpine Rotec GmbH unter Führung von HBI Andreas Holzer die Ausrichtung dieser Tagung übernahm. Nach Ein-

treffen der insgesamt 93 Delegierten eröffnete der stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses, BR d.F. Karl Maier und der Bereichsbeauftragte der Betriebsfeuerwehren des Bereiches Mürzschlag, HBI Markus Weber, die Brandschutztagung. Zahlreiche Ehrengäste, allen voran Bürgermeisterin DI Regina Schrittwieser, Geschäftsführer der Voestalpine Rotec GmbH, Dipl. Ing. Michael Suppan, seitens der Feuerwehr LBD Reinhard Leichtfried, LFR Rudolf Schöber, BR Johann Eder-Schützenhofer, ABI Mag. Otto Fritz sowie zahlreiche hohe Offiziere der steirischen Bereichsverbände, nahmen an dieser Tagung teil. Im Anschluss der Eröffnung fand eine 2-stündige Besichtigung der brandschutztechnischen Einrichtungen am Firmengelände der Voestalpine Rotec GmbH statt. Für die weiteren Tagespunkte konnten

folgende Referenten gewonnen werden:

- Ing. Mark Rudolf: über brennbare Flüssigkeiten und Aerosolpackungen
 - Sabine Wurzer: Expertin für Versicherungs- und Rentenmanagement
 - Ing. Ralph Tonar: Versicherungen und ihre Vorgaben zum Thema Brandschutz
 - DI Herbert Hasenbichler: Bericht Brandschadensstatistik Landesstelle für Brandverhütung sowie Erfordernis des Löschwassers nach den Richtlinien des OIBs und Bevorratung entsprechend ÖBFV VB RL 01 „Die Löschwasserversorgung“.
- Zum Abschluss berichtete der Vorsitzende des Fachausschusses, OBR d.F. Michael Wolf, aus dem Fachausschuss BTF Steiermark den aktuellen Stand der Betriebsfeuerwehren, danach gab es noch eine Abschlussdiskussion mit Referenten.

BR d. F. Karl Maier



BtF P.A. Liechtenstein FDION



Die Forstdirektion Prinz DI Alfred Liechtenstein und die Liechtenstein Holztreff. GmbH sind als gesunder Leitbetrieb, der derzeit 43 Mitarbeiter beschäftigt, ein wichtiger Wirtschaftsmotor am Fuße der Koralpe im Bezirk Deutschlandsberg.

Der eigene Forstbetrieb garantiert eine verlässliche Versorgung mit hochwertigem Rundholz. Dieser unschätzbare Vorteil bildet die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Auf ca. 8000 ha an der Koralpe wachsen unter der Obhut unserer Forstfachleute die Bäume zu jenem hochwertigen Rohstoff heran, der auf der Säge und im Hobelwerk zu Qualitätsprodukten verarbeitet wird.

Mit dem PEPC-Zertifikat wird sichergestellt, dass die Rohware der angebotenen Produkte ausschließlich aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Das traditionelle sägeraue Bauholz stellt gemeinsam mit dem Schnittholz, welches am großen Lagerplatz luftgetrocknet wird, einen Hauptteil der verkauften Produkte dar. Das eigene Hobelwerk mit drei Hobelmaschinen kann alle Kundenwünsche in Sachen gehobelter Ware bestens erfüllen. Als Mitglied beim Verein MH – Massivholz sind wir auch in der Lage, standardisiertes getrocknetes und kontrolliertes Bauholz anzubieten, das den gestiegenen Anforderungen auf diesem Sektor Rechnung trägt.

Die Kombination Säge- und Hobelwerk verbunden mit dem Service, Kunden-

wünsche wie etwa Zustellung oder Zugschnitt, schafft einen weiteren Unternehmensvorteil.

Mit der Eröffnung des neuen Holzfachzentrums 2004 soll ein zusätzlicher Kundenimpuls geschaffen werden, indem der Bereich Detailverkauf wieder forciert wird.

Die Betriebsfeuerwehr wurde 1928 gegründet und hat momentan 24 Mitglieder. Die Ausrüstung umfasst ein MTF und ein TLF, welchen 2023 gebraucht angeschafft wurde und das in die Jahre gekommene BLF ersetzt. Die Betriebsfeuerwehr ist für ca. 80.000m² bebaute Betriebsfläche und zwei Personalhäuser verantwortlich. Im Jahre 2023 wurde in der Produktionshalle zusätzlich eine BMA installiert. Heuer fand am Betriebsgelände die Atemschutzabschnittsübung des Abschnittes 1 statt.

Betriebsfeuerwehr P.A. Liechtenstein FDION

Gründungsjahr:	1928
Mitgliederstand:	24
Kommandant:	HBI Mario Schantl
Kommandant-Stv.:	OBI Ferdinand Tieber
Fahrzeuge:	MTF, TLF-A 2000
Kontakt:	kdo.502@bfordl.steiermark.at



Funk



Die Teilnehmer aus dem Bereich Deutschlandsberg beim Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold und Silber.

Funkleistungsabzeichen in Gold und Silber

Am Samstag 02. März 2024 fand in der Landfeuerweherschule in Lebring der 19. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber und der 18. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold mit insgesamt 343 Teilnehmern aus der gesamten Steiermark statt. Aus unserem Bereich stellten sich Erfolgreich insgesamt 19 Teilnehmer/-innen zu diesen Bewerbungen, 9 Teilnehmer/-innen nahmen am Silber Bewerb teil dabei konnten LM d. S. Alina Hohensinger von der FF Stainz und LM D. S. Sebastian Ofner FF Wald Punktmaximum von 300 Punkten erreichen. 10 Kamerad/-innen stellten sich dem Funkleistungsabzeichen in Gold Bereichsbester wurde OFF Annika Eckhart von der FF Deutschlandsberg vor OBI Markus Fellner von der FF Ettendorf. Bei diesen Bewerb war der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg auch mit 9 Bewertern vertreten.

Funkleistungsabzeichen in Bronze

Insgesamt 69 Teilnehmer aus den Bereichsfeuerwehrverbänden Deutschlandsberg und Voitsberg stellten sich am Samstag 21. September 2024 dem 20. Bereichsfunkbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze. Bewerbungsleiter ABI d.F. Franz Jandl konnte dazu seinen



Siegerehrung beim Funkleistungsabzeichen in Bronze.

Bewerbsleiter-Stellvertreter und Landesbeauftragten für das Sachgebiet Funk, BR d.F. Johannes Vallant, den zuständigen Abschnittsbrandinspektor Anton Primus sowie OBI Martin Jauk von der ausrichtenden Feuerwehr Michlgleinz begrüßen. Pünktlich um 8.30 Uhr wurde der Bewerb am Vorplatz des Kindergartens Unterbergla mit dem Hissen der Bewerbsfahne offiziell eröffnet. Danach ging es für die Teilnehmer der Feuerwehren Blumegg-Teipl, Graggerer, Groß. St. Florian, Lannach, Michlgleinz, Otternitz, St. Martin im Sulmtal, Wettmannstätten, Bad Gams, Eibiswald, Ettendorf, Gressenberg, Lateindorf, Pitschgau-Haselbach, Soboth, Stainz, BtF Wolfram Bergla sowie Bärnbach, Gaisfeld, Hallersdorf, Ligist, Mooskirchen und Voitsberg zu den

einzelnen Stationen im Kindergarten. Insgesamt galt es sechs Stationen erfolgreich abzuschließen. Diese teilten sich in „Abfragen des Einsatzauftrages sowie verfassen eines Lagezettels“, „Verfassen und absetzen einer Einsatzsfortmeldung“, „Kartenkunde und Lotsendienst“, „Aufnehmen und absetzen eines einfachen Funkgesprächs ohne schriftliche Aufzeichnungen“, „Erstellen und Weitergabe einer Nachricht“ sowie „Fragen“ auf. Im Rahmen der Schlussfeier wurden neben Groß. St. Florians Bürgermeister Johann Posch auch Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Christian Leitgeb, OBR Josef Gaich, BR Wolfgang Fellner, mehrere Abschnittsbrandinspektoren sowie HBI Rene Hofer von der Veranstalter-Feuerwehr Michl-



Auch zahlreiche Kameradinnen und Kameraden absolvierten wieder die Funkgrundlehrgänge des BfV.



gleinz begrüßt. Die Ehrengäste übernahmen dann auch die Übergabe der Pokale an die siegreichen Teilnehmer. Bezirksieger wurde LM d.F. Mario Resch von der FF Groß St. Florian vor PFF Vivien Rom und JFM Jonas Schöttl beide FF Bad Gams. Die Gruppenwertung gewann die Gruppe der FF Lannach 1 vor der Gruppe Groß St. Florian und der Gruppe von Lannach 2. Im Rahmen der Schlusskundgebung wurden der Bewerbungsleiter-Stellvertreter BR d.F. Johannes Vallant mit dem Verdienstkreuz in Bronze des BVF Deutschlandsberg und EHBI Franz Petschauer von der FF Lannach mit dem Verdienstkreuz in Silber des BVF Deutschlandsberg ausgezeichnet.

Mit dem Einholen der Bewerbsfahne unter den Klängen der Landeshymne wurde der 20. Bereichsfunkbewerb in Unterbergla erfolgreich beendet. Eine hohe Teilnehmerzahl konnte auch bei den vier Funkgrundlehrgängen im Jahr 2024 verbucht werden, so wurden insgesamt wieder 136 Feuerwehrfrauen und Männer bei den Lehrgängen ausgebildet. Mein Dank gilt den Feuerwehren Schamberg, Lannach und St. Stefan für

die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, damit die Funkgrundlehrgänge und Prüfungen 2024 durchgeführt werden konnten. Mein besonderer Dank gilt allen Kameraden und Kameradinnen, die als Ausbilder und Bewerber für den Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg im Funkwesen tätig sind.

ABI d.F. Franz Jandl



Wasserdienst



Es geht wieder ein ereignisreiches Jahr im WD zu Ende und es wird wieder Zeit einen Rückblick vom abgelaufenen Jahr vom Boots- und Tauchdienst zu machen.

Einsätze

Am 7. Oktober 2024 wurde die Freiwillige Feuerwehr Preding gemeinsam mit dem Wasserdienst zu einer Vermisstensuche beim Gut Dornegg in Gussendorf alarmiert.

Die Suche wurde auch am 8. und 9. Oktober 2024 fortgesetzt. Dabei dienten die FF Preding und die FF Freidorf als Wasserdienst-Stützpunkte. Trotz intensiver Bemühungen, einschließlich des Ablassens eines Teiches, konnte die vermisste Person zunächst nicht gefunden werden. Erst einige Tage später wurde die Person im Wald, in der Nähe eines Wegkreuzes, aufgefunden.

Wasserwehrleistungsbeiwert

Dieses Jahr fand am 01. und 02. September der Landeswasserwehrleistungsbeiwert in Stubenberg am See statt. Über einen Zeitraum von knapp 3 Monaten übten 19 Mitglieder aus dem Bereich für den Bereich und nahmen erfolgreich am Beiwert teil. Die Teilnehmer:innen aus unserem Bereich waren:

FF Freidorf: Werner Semlitsch, Michael Schmuck, Daniel Silberschneider
FF Deutschlandsberg: Wolfgang Binder,

Annika Eckart, Gerald Lichtenegger
FF Osterwitz: Friedrich Hammer
FF Bad Gams: Alfred Fabian, Lukas Fabian, Matthias Fabian, Martin Feibl, Peter Gröblbauer, Maurice Posch, Vivien Rom
FF Eibiswald: Andreas Pachernegg
FF Frauental: Liam Cernec, Leon Colini, Fabian Pauritsch, David Riederer
2025 findet der WWLB Ende August in Apfelberg statt.

Übungen

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr vier Übungen und mehrere Schulungen im Wasserdienst des BFV Deutschlandsberg abgehalten. Am 19. August fand eine bereichsübergreifende Übung gemeinsam mit den BFV Leibnitz, Graz Umgebung und Voitsberg auf der Soboth mit rund 65 Mitglieder und 5 Boote statt. Übungsschwerpunkte waren dabei: Das Heben von schweren Lasten mittels PKW-Hebeballon; Rettung einer verunfallten Person aus dem Wasser; Knotenkunde; Abschleppen von manövrierfähigen Booten; Sichern und Markieren von Einsatzstellen; Sicherungsdienst bei Tauchgängen und Fahren mit der Feuerwehrzille.

Gemeinsam mit der FF Gössendorf wurde am 11. Oktober das Thema Schleppstangensuche beübt. Knapp eine Woche später am 19. Oktober nahm der Wasserdienst des BFV Deutschlandsberg an der KHD Übung in Wettmannstätten teil. Übungsannahme war ein verunglücktes Boot in den Waldschacher

Teichen, wobei eine Vermisstensuche mit der Schleppstange und das Retten einer Person mittels Spineboard durchgeführt wurde.

Am 23. November nahmen Mitglieder der FF Freidorf bei einer Sonarschulung im Freizeitzentrum Schwarzl unter der Leitung der FF Thondorf (BFV GU) teil. Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahr war die KHD-Übung „ModEX 2024“ von 18. bis 21. November. Schlusspunkt war eine Übung für die Feuerwehrtaucher und dem Boot Freidorf auf der Soboth. Gemeinsam mit Kameraden von französischen Feuerwehreinheiten beübten unsere Taucher das Heben und Senken schwerer Lasten mittels Hebeballon, Wasserdienstbeauftragter HBI d. F. Sepp Mauerhofer übernahm die Übungsleitung. Bei Temperaturen um -7°C war die Übung eine große Herausforderung. Besonders zu erwähnen ist, dass ABI a.D. Franz Roßmann, Mitglied der FF St. Stefan im Rosental, der seit heuer auch unsere Tauchstaffel bei Einsätzen und Übungen unterstützt, bei dieser Übung auf der Soboth seinen 1.400. Tauchgang absolviert hat.

Einen persönlichen Meilenstein setzte sich auch OLM d.F. Simon Arnd von der FF Soboth, er absolvierte beim Christbaumtauchen 2024 seinen 800. Tauchgang.

Tauchdienst

Die 5 Einsatztaucher absolvierten im Jänner bzw. im März den Leistungsnach-

weis im Hallenbad der FWZS Lebring. Mit der erfolgreichen Absolvierung wird der Status Einsatztaucher wieder um ein Jahr verlängert, wodurch die Teilnahme an Übungen, Weiterbildungen und Einsätzen im Rahmen der Feuerwehr möglich ist.

Mitte Februar fand eine Weiterbildung zum Thema „Tauchen unter Eis“ des LfV Steiermark am Weißensee in Kärnten statt. Die Theorieblöcke mit den Themen „Aufbau und Absicherung einer Tauchstelle“ und „Tauchen unter Eis“ konnten unter idealen Bedingungen in der Praxis angewandt werden. Eine Theorieeinheit zu medizinischen Aspekten des Eistauchens, wie Auswirkung der Kälte und Unterkühlung, Erste Hilfe Maßnahmen bei Unterkühlung und Eisrettung rundeten das Thema ab. Am Lager nahmen 2 Einsatztaucher des Bereiches DL teil.

Im Jahr 2024 wurde die Zusammenarbeit mit den Bereichen Graz-Umgebung, Leibnitz und Voitsberg weiter intensiviert. So wurden wir zu einer KHD-Übung mit dem Schwerpunkt Schleppstangensuche im Bereich Voitsberg Ende April eingeladen, weiters durften wir an Monatsübungen der Taucher des Bereiches GU teilnehmen. Von März bis Oktober fand jeden Monat eine Tauchübung zu einem Schwerpunkt des Einsatztauchens statt, welche immer sehr gut vorbereitet und äußerst lehrreich waren. Auch von unserer Seite wurden die Bereiche zu 2 kombinierten Schiffführer und Tauchübungen am Stausee Soboth

eingeladen. Diese Übungen fanden diesjährig im Juni und August statt. Bei der Juniübung mussten nach einem Bootseinstieg besondere Denkaufgaben unter Wasser absolviert werden. Bei der Übung im August wurden die Marschzahlen und Tauchzeiten zu Taucherplattformen ermittelt. Diese Daten wurden zum Erstellen einer UW-Karte herangezogen.

Anfang September fand zum ersten Mal ein vom LfV Steiermark organisiertes Taucherlager 2 am Stausee Soboth statt. Hier wurden die Taucher mit entsprechender Tieftauchausbildung mit einer Einsatztiefe bis 40m einberufen, um Tauchgänge in größeren Tiefen und mit besonderen Aufgaben zu beüben. Am Programm standen auch Theorieeinheiten zum Thema „Tauchen bei Nacht und schlechter Sicht“ und „Tauchen in Gewässern in Bezug auf veränderte Luftdruckverhältnisse – Bergsee“.

Die Tauchstaffel Deutschlandsberg wurde auch zu einer Vermisstensuche im Raum Gussendorf hinzugezogen. Hier wurde vermutet, dass sich eine abgängige Person in einem Teich befinden könnte. Im Rahmen dieser Suche rückte die Tauchstaffel 2-mal aus, um die ortsansässigen Kameraden im Wasser zu unterstützen.

Ein Teil der EU „ModEX 2024“ Übung fand am 21. November 2024 am Stausee Soboth statt. Hier wurde ein Teil der anwesenden französischen Einsatzkräfte zur Unterstützung an den Stausee beordert. Diese unterstützten mit Booten

und einer speziellen motorisierten Plattform die Taucher aus dem Bereich Graz-Umgebung, Voitsberg, Leibnitz und Deutschlandsberg bei der Bergung eines Autos mit Hebeballonen. Die Aufgabe konnte trotz verschiedener Sprachen, Ausbildungen und einer Temperatur von rund -7°C erfolgreich absolviert werden und war für alle Anwesenden eine sehr schöne Erfahrung. Den Jahresausklang bildete 2024 traditional auch wieder das Christbaum- und Silvestertauchen.

2024 können die Kameraden des Bereiches Deutschlandsberg auf insgesamt ca. 250 Tauchgänge und viele gemeinsame Übungen mit den Bereichen Graz-Umgebung, Leibnitz und Voitsberg zurückblicken. Wir hoffen diese Zusammenarbeit 2025 noch weiter intensivieren zu können.

Ich bedanke mich bei allen, die dieses Jahr im Wasserdienst so aktiv mitgearbeitet haben, der Marktgemeinde Frauental und Eibiswald, den Grundbesitzern und Fischereiberechtigten am Stausee Soboth sowie der KELAG für die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt dem Bereichsfeuerwehrkommando OBR Josef Gaich und BR Wolfgang Fellner für die Unterstützung im Bereich des Wasserdienstes, HBI Fritz Sundl der FF Preding und HBI Robert Köppel der FF Freidorf für das gemeinsame, stets gute Arbeiten im Sachgebiet und hoffe auf viele weitere gemeinsame Stunden.

HBI d.F. Sepp Mauerhofer

Flugdienst und MRAS



Flugdienst

Ein umgefallener Baum, welcher auf einer Stromleitung zum Liegen kam, löste durch Funkenflug im April 2024 in Wildalpen den größten, je in der Steiermark bekannten Waldbrand aus. Durch das unwegsame und großflächige Gelände waren hunderte Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Bergrettung, Bundesheer, Rotes Kreuz und der Bundesforste im Einsatz. Nur durch den massiven Einsatz von Hubschraubern des BM.I., des ÖBH und eines privaten Unternehmens, der Flughelfer aus der gesamten Steiermark und Oberösterreich sowie der bodengebundenen Einheiten, konnte nach mehr als 20 Tagen endlich „Brand Aus“ gegeben werden. Vor allem das Erd- und

Wurzelfeuer machten die Brandbekämpfung zum kräftezehrenden und langwierigen händischen Einsatz. Auch der BFV Deutschlandsberg war durch den Flughelfer OBI Kevin Naterer (FF Lannach) insgesamt 5 Tage am Einsatz beteiligt. Im Rahmen dessen wurden die verschiedensten Typen der Hubschrauber (Black Hawk, AB 212, EC 135, Ecureuil) zur Löschwasseraufnahme eingewiesen, Außenlasten vorbereitet, Einweisungen am Berg und die notwendigen Löscharbeiten im steilen Gelände (händisch/Löschwasserabwürfe) durchgeführt. Die Flugdienst-Schulungen sind im Jahr 2024 aufgrund des massiven Waldbrandesinsatzes ausgefallen, da im Rahmen dessen genügend Praxis mit den Hubschraubern und der Seiltechnik in

Zusammenarbeit mit der Bergrettung durchgeführt werden konnte. Achtung bei Einsätzen in Zusammenhang mit Hubschraubern: Leider kommt es immer wieder zu gefährlichen Zwischenfällen. Annäherung an den Hubschrauber immer nur von vorne und erst nach Freigabe durch den Piloten/Flugretter. Landeplätze müssen möglichst eben, frei von Personen (außer Flugeinweiser) und frei von losen Teilen sein – diese können durch den Abwind des Hubschraubers zu gefährlichen Geschossen werden oder Hubschrauber beschädigen.

MRAS

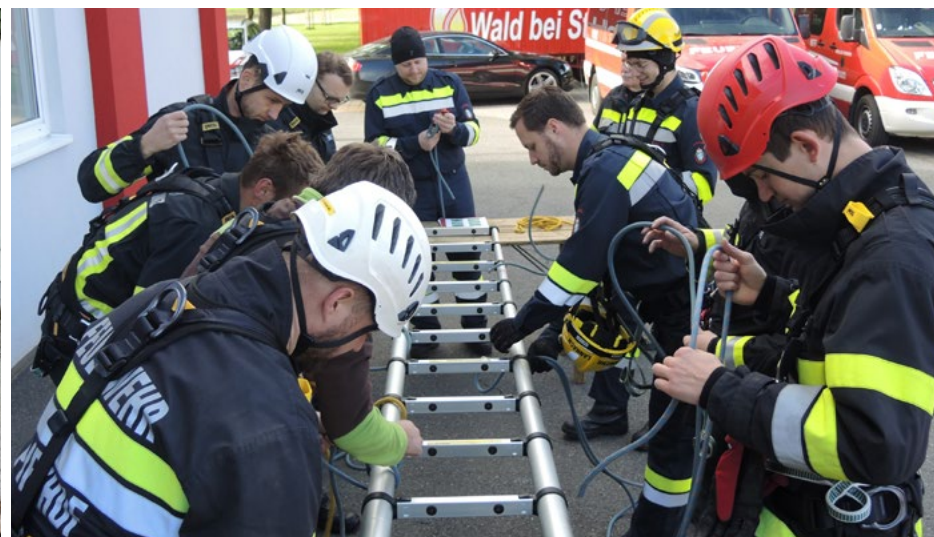
Im Bereich Menschenrettung und Absturzsicherung war das Jahr 2024 auch

sehr intensiv. Die durchgeführte Evaluierung zum Thema MRAS brachte einige Themen hervor, die in die zukünftigen Schulungen miteingeplant werden. Ein Dank gilt allen Feuerwehren, die an der Evaluierung teilgenommen haben. Es konnten auch bereits einige gewünschte Nachschulungen bei den einzelnen Feuerwehren durchgeführt werden. Highlight im Jahr 2024 war die Bereichs-MRAS-Übung im April in Wald bei Stainz. In drei Gruppen konnten die knapp 50 Teilnehmer nach der Knotenkunde und Einweisung in die Übungen, die einzelnen Stationen abarbeiten. Auch das Rote und Grüne Kreuz nahmen an der Übung teil. Das Bereichsfeuerwehrkommando und der zuständige ABl des Abschnitts

07 machten sich ein Bild der Übung und konnten das disziplinierte und effiziente Arbeiten in der Schlusskundgebung loben. Das hohe Ausbildungsniveau und das ruhige sowie sichere Arbeiten trugen ebenfalls zum Erfolg der Übung bei. Bei den zahlreichen Unwettereinsätzen im Jahr 2024 konnte man auch wieder sehen, dass diese Spezialausbildung im Rahmen der Unwettereinsätze zum gewünschten Erfolg führt. Seien es abgedeckte Dächer oder sonstige Arbeiten in Höhen und Tiefen – wenn man als Einsatzleiter auf diese Teams zurückgreifen kann, sind andere Kameradinnen und Kameraden anderweitig im Rahmen des Einsatzes einsetzbar. Die Zusammenarbeit zwischen Hubrettungsfahrzeugen

oder Kränen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil zur schnellen Einsatzbewältigung. Dies wurde auch im Rahmen der KHD-Übung im Oktober im Raum Preding/Wettmannstätten unter Beweis gestellt. Zusammen mit der MRAS-Einsatzgruppe des BFV Leibnitz mussten im Rahmen der Übung bei einem Silo 3 Personen gerettet werden. Dabei konnte die Drehleiter Stainz bei einem Szenario den notwendigen Anschlagpunkt ersetzen. Die anderen verletzten Personen wurden schonend mittels Seiltechnik von den Plattformen abgeseilt und dem Rettungsdienst übergeben. Vorschau: MRAS-Übungstag – 3. Mai 2024, Eibiswald

OBI Kevin Naterer



Atemschutz



Auch im Jahr 2024 wurde es uns nicht langweilig. Neben den jährlichen Überprüfungen der Atemschutzausrüstung und dem wöchentlichen Flaschenfüllen – insgesamt ca. 1300 Flaschen – waren wir unzählige Stunden im Einsatz. Am Stützpunkt bei der Betriebsfeuerwehr Magna in Lannach wurden insgesamt 1076 Flaschen gefüllt (davon 632 mit dem ASF). Insgesamt gab es für das ASF im Jahr 2024 26 Ausrückungen zu Übungen und Einsätzen. Im April und Mai 2024 nahmen 29 Feuerwehrkameraden an der Grundausbildung Tunnel teil. Aufgeteilt auf zwei Tage, wurden den Teilnehmern die Grundlagen eines Tunnelleinsatzes nähergebracht. Insgesamt absolvierten bei den vier Ausbildungsterminen der Grundausbildung Straße (GAB Straße) 65 Kameradinnen und Kameraden die Schulung. Zählen wir die Multiplikatoren dazu, wurden insgesamt 81 Personen in der GAB Straße ausgebildet. Parallel dazu lief bereits die Ausarbeitung für das Modul Bahn, mit dem wir im September die Kameradinnen und Kameraden schulten. Dank der umfangreichen Unterstützung durch Informationsmaterial der ÖBB, GKB, des LFV Steiermark, des LFV Tirol und des BFV-Graz-Umgebung konnten wir die Schulung auf das Wesentliche und Notwendigste fokussieren. Jede Schulung begann mit einem etwa 90-minütigen Theorievortrag über allgemeines Wissen, Wiederholung der GAB Straße, die Gefahren so-

wie eine mögliche Aufgabenverteilung im Koralmtunnel. Im Anschluss durften die Teilnehmer das Gelernte in die Praxis umsetzen. An diesem Wochenende wurden insgesamt 55 Kameradinnen und Kameraden ausgebildet. Ein großer Dank gilt Andreas Schober von der GKB-Traktion, der uns ohne Zögern das Areal am GKB-Bahnhof zur Verfügung stellte. Ein weiteres Highlight war das Trainingszentrum in Eisenerz (ZAB), an dem 27 Kameraden – 12 Multiplikatoren und 15 Teilnehmer – teilnahmen. Es waren drei fordernde Tage, an denen wir viel Wissen und wertvolle Informationen erhielten. Besonders wertvoll waren die praktischen Tipps, die uns helfen sollen, die Arbeit im Ernstfall effizienter zu gestalten. Die Ausbildung der restlichen Teilnehmer am ZAB folgt in den Jahren 2025 und 2026.

Stolz bin ich auch auf die zahlreiche Teilnahme bei der Atemschutzleistungsprüfung (ASLP) in Hollenegg Mitte Oktober. Insgesamt traten 35 Trupps aus den Bereichen Deutschlandsberg (DL), Leibnitz (LB) und Graz-Umgebung (GU) an. 20 Trupps aus unserem Bereich sind eine großartige Leistung: 11 x Bronze, 4 x Silber und 5 x Gold. Besonders hervorzuheben ist Abschnitt 07, der mit 5 Trupps die meisten Teilnehmer stellte. Auch die ASLP in Gold war ein voller Erfolg für die 6 teilnehmenden Trupps. Wie 2022 die FF Preding, absolvierte 2024 der Trupp der FF Wald bei Stainz und FF Stainz die ASLP fehlerfrei. Unser Bewerber-Team hat alle teilnehmenden Trupps bestens auf die Leistungsprüfung vorbereitet. Die investierten 278 Mannstunden haben sich ausgezahlt und wir sind stolz auf die gezeigten Leistungen. Nochmals

herzliche Gratulation an alle Trupps! Zusätzlich fanden vier Termine für die Heißausbildung statt. Das Feedback der Teilnehmer war durchwegs sehr positiv. Für das Jahr 2025 stehen den Feuerwehren zwei weitere Termine zur Verfügung. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Team – ich bin stolz auf die großartige Leistung des gesamten Teams. Vielen Dank!

ASLP Tirol

Das Jahr 2024 startete für die Kameraden des Teams Atemschutz mit einer Besprechung und zugleich mit dem ersten Training für die ASLP in Tirol. Ab dem Zeitpunkt trafen sich nun jeden Sonntag neun Kameraden aus verschiedenen Feuerwehren beim Übungshaus der Familie Rosmanitz in St. Martin, um sich bestens für die ASLP vorzubereiten.

Nach 13 absolvierten Übungseinheiten war es nun soweit. Drei Trupps fuhren mit teils nervösem Gefühl aber auch Vorfreude am 9. März 2024 in aller Früh vom Rüsthaus Stainz nach Lienz los. Dort angekommen, wurden sie vom dortigen Bewerbungsleiter ABI Stefan Richard herzlich empfangen. Anschließend bereiteten sich die einzelnen Trupps nach einem kurzen Rundgang und einer Einweisung für die Prüfung vor, die folgend aufgeteilt war:
Station 1: Theoretischer Teil
Station 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des Pressluftatmers und der Atemschutzmaske
Station 3: Menschenrettung
Station 4: Innenangriff mittels HD-Strahlrohr
Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

In der Stufe Silber wurden die Positionen der Kameraden gezogen, ansonsten gleicht es der Stufe Bronze. In der Stufe Gold waren ein paar zusätzliche Aufgaben zu bewältigen, wie zum Beispiel die Überwachungstafel, weniger Zeitaufwand bei der Menschenrettung sowie bei der letzten Station, der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Geräte innerhalb von 10 Minuten und die ausführliche Beschreibung der Maskenreinigung oder die Anwendung der Überwachungstafel. Außerdem mussten die Masken zerlegt und diese wieder korrekt zusammengebaut werden. Das zahlreiche Üben und der Ehrgeiz haben sich ausgezahlt: Alle drei Trupps haben die Atemschutzleistungsprüfung in den Stufen Silber und Gold erfolgreich absolviert. Die Teams setzen sich aus folgenden Kameraden zusammen: HBI Farnleitner Fritz (FF St. Ulrich) LM Harb Hans Christian (FF Stainz) BM Gollien Martin (FF Eibiswald), OBI d.F. Wernegg René (FF Preding), OBI Harkam Frederik (FF St. Josef), LM Harb Norbert (FF Stainz), OBI Resch Gernot (FF Hollenegg), ABI a.D. Schipfer Erich (FF Otternitz), OLM d.F. Harb Bernhard (FF Stainz). Nach der Schlusskundgebung überreichte das Team Atemschutz dem Bewerbungsleiter ABI Stefan Richard als kleines Dankeschön für die Unterstützung und die herzliche Aufnahme eine Bewerbsfahne für die Atemschutzleistungsprüfung.

OBI d.F. Rene Wernegg



Sanitätsleistungsprüfung



Bronze, Silber und Gold, die drei Stufen der Leistungsabzeichen konnten bei der Sanitäts-Leistungsprüfung der beiden Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz errungen werden. 104 Trupps waren am Start. Wildon, 27. Jänner 2024: 104 Sanitäts-trupps der Feuerwehr (ein Trupp bestehend aus drei Feuerwehrsanitätern) aus den beiden Bereichsfeuerwehrverbänden Deutschlandsberg und Leibnitz stellten sich in Wildon der Leistungsprüfung in den Stufen Bronze, Silber und Gold. Die Sanitäts-Leistungsprüfung stand unter der Leitung von BI d. S. Werner Schintle – Bereichssanitätsbeauftragter des BFV Leibnitz. Unterstützt wurde er von HBI d. S. Friedrich Hammer (BFV Deutschlandsberg) und einem 30-köpfigen Bewerterteam. Ausrichtende Feuerwehr für die Leistungsprüfung war die

FF Wildon mit HBI Christian Sorko und OBI DI Richard Reichmann an der Spitze. Die Erstversorgung von Personen, die in einem Schadensfall Hilfe benötigen, und die Erste-Hilfe von Feuerwehrmitgliedern, die sich in einem Einsatz verletzen, für diese Menschen steht der Feuerwehrsanitäter mit seiner Ausbildung und seinen Gerätschaften vor Ort bereit. Die Ausbildung, die der Feuerwehrsanitäter in der Feuerweherschule, in Erste-Hilfe-Ausbildungen und in der Ortsfeuerwehr erhält, wird bei dieser Prüfung stufenweise von Bronze bis Gold gefestigt und vertieft. Ein Feuerwehrsanitätstrupp besteht aus Sanitätstruppkommandanten und den beiden San-Truppmännern 1 und 2 und hat je nach Leistungsstufe unterschiedliche Aufgaben zu lösen.

Station 1 - Theoretische Prüfung: Fragen

aus einem umfangreichen Fragenkatalog sind zu beantworten

Station 2 - Einzelaufgabe: z. B. Kontrolle der Lebensfunktionen, Dreieckverbände, Schockbekämpfung, Versorgung einer starken Blutung oder Brandverletzung

Station 3 - Gruppenaufgabe: z. B. Helmabnahme, Rettung mittels Schaufeltrage, Arbeiten mit Beatmungsbeutel und Defibrillator

In Summe konnten über 300 Feuerwehrleute aus den beiden Bereichsfeuerwehrverbänden Deutschlandsberg und Leibnitz ihr Leistungsabzeichen erringen. Zudem waren Gäste von der Betriebsfeuerwehr LKH-Univ. Klinikum Graz und von der Berufsfeuerwehr Stuttgart am Start. Im Detail nahmen 97 Trupps in Bronze, fünf Trupps in Silber und zwei Trupps in Gold an der Prüfung teil.

Im Rahmen der feierlichen Schlusskundgebung – musikalisch umrahmt von einer Bläsergruppe des Musikvereins Wildon – wurden verdiente Bewerberkameradinnen und -kameraden mit der Bewerterspange ausgezeichnet. Die Bewerterspange in Bronze – für mehr als 5-malige Bewertertätigkeit – erhielten BM Philipp Franz Stöckler (FF Hof b. Straden) und OLM d. S. Susanne Gröss (FF Wolfsberg i. Schw.). Die Bewerterspange in Silber – für mehr als 10-malige Bewertertätigkeit – wurde an BI d. S. Werner Schintler (FF Spielfeld) und HBI a. D. Bernd Kiefer (FF Stallhof) überreicht.

Anschließend erhielten die erfolgreichen Teilnehmer ihre verdienten Abzeichen.

Atemschutzleistungsprüfung

Die diesjährige Atemschutzleistungsprüfung der Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz, veranstaltet von der FF Hollenegg, wurde am 12. Oktober in der Volksschule Hollenegg abgenommen.

Das dieser Tag nicht nur für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders wird, zeigte sich bereits in den frühen Morgenstunden, als die beiden Bewertungsleiter OBI d.F. Wernegg Rene und HBI Ing. Pichler Patrik die zahlreich erschienen Bewerberinnen und Bewerber begrüßt haben. Die Kameraden OBI Resch Gernot, OBM Legenstein Gerald und OLM Harb Norbert wurden für mehr als 10-malige Tätigkeit als Bewerber mit der Bewerterspange in Silber ausgezeichnet. Wehmütig zeigte sich OBI d. F. Wernegg, als er EABI Schipfer Erich vortreten ließ. Dieser verabschiedete sich nach 17-jähriger Tätigkeit im Atemschutzwesen in den wohlverdienten Ruhestand. Doch seine Kolleginnen und Kollegen ließen ihn nicht mit leeren Händen gehen. Ein würdiges Abschiedsgeschenk, welches ihn noch lange an seine Verdienste im Atemschutzwesen erinnern wird, wurde ihm überreicht.

Im Anschluss daran waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 35 Gruppen am Zug. Fachspezifische Fragen, das richtige Ausrüsten mit dem Pressluftatmer, eine Menschenrettung und eine Brandbekämpfung sowie die abschließende Wiederinbetriebnahme der Atemschutzgeräte standen in den Kategorien



Bronze und Silber am Programm. Damit die Pressluftflaschen vor Ort wieder gefüllt werden konnten, stand das WLF der Betriebsfeuerwehr Magna Lannach ganzen Tag über im Einsatz. Die angetretenen Trupps erhielten die erworbenen Abzeichen direkt im Anschluss persönlich überreicht. Über den ganzen Tag verteilt machten sich zahlreiche Ehrengäste, darunter das Bereichsfeuerwehrkommando des Bereiches Deutschlandsberg mit OBR Gaich Josef und BR Fellner Wolfgang, sowie LFR Krenn Josef und BR Partl Friedrich aus dem Bereich Leibnitz, der zuständige Abschnittskommandant ABI Aldrian Johannes, sowie die weiteren Abschnittskommandanten ABI Schauer Markus, ABI Herk Andreas, ABI Strametz Oskar, ABI Kainz Andreas und der Landesbeauftragte für Atemschutzleistungsprüfungen OBR Rieger

Gernot ein Bild der Leistungen der angetretenen Kameradinnen und Kameraden.

Von den 35 angemeldeten Gruppen konnten 32 die Prüfung erfolgreich abschließen und das Abzeichen entgegennehmen, fünf Trupps nutzten die Leistungsprüfung als Gelegenheit zur Vorbereitung auf die ASLP in Gold, welche in Lebring abgenommen wird, der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg gratuliert herzlich zur erbrachten Leistung!

Abschließend ergeht ein großer Dank an die FF Hollenegg für die ausgezeichnete Organisation dieser Veranstaltung, sowie an OBI d. F. Wernegg Rene mit seinem Bewerterteam für die faire Bewertung bei dieser Leistungsprüfung.



THLP und BDLP

Im abgelaufenen Jahr fanden wieder Abnahmen für die Branddienst-Leistungsprüfung (BDLP) sowie die Technische-Hilfeleistungsprüfung (THLP) statt. Viele Stunden an Vorbereitungszeit und etliche Übungseinheiten sind hier immer wieder erforderlich, um am Tag der Abnahme das Erlernte umsetzen zu können.

Branddienstleistungsprüfung

Die Branddienstleistungsprüfung dient zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse bei Brandeinsätzen. Die Prüfung wird entweder in einer Gruppenstärke von 1:6. Das heißt 1 Gruppenkommandant und 6 Mann für Feuerwehren mit TLF, RLF oder in einer Grup-

penstärke von 1:8 durchgeführt (1 Gruppenkommandant und 8 Mann für Feuerwehren mit KLF, LF). Die Vorbereitungen für die Prüfung sind so ausgerichtet, dass vor allem die Geräte für den Branddienst schwerpunktmäßig beübt werden. Nach Abschluss der Vorbereitungen in der Feuerwehr wird die Prüfung abgelegt. Egal ob in gemischten Gruppen auf Abschnittsebene organisiert oder selbst

in der Feuerwehr durchgeführt, konnten durchwegs großartige Ergebnisse erreicht werden. Im heurigen Jahr stellten sich 16 Gruppen der Abnahme der Branddienstleistungsprüfung.

Technische Hilfeleistungsprüfung

Die Technische Hilfeleistungsprüfung dient zur Vertiefung und Erhaltung der

Kenntnisse bei technischen Hilfeleistungen mit dem Schwerpunkt: Einsatz bei einem Verkehrsunfall. Die Prüfung wird in einer Gruppenstärke von 1:9 durchgeführt (1 Gruppenkommandant und 9 Mann. Die Ausbildung für die Leistungsprüfung erfolgt hierbei in erster Linie in der Feuerwehr. Die Vorbereitungen für die Prüfung sind so ausgerichtet, dass vor allem die Ge-

räte für die technische Hilfeleistung und der Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes schwerpunktmäßig beübt werden. Nach Abschluss der Vorbereitungen in der Feuerwehr wird die Prüfung abgelegt. Heuer absolvierten 11 Gruppen die Technische Hilfeleistungsprüfung in den 3 verschiedenen Leistungsstufen.



Neue Fahrzeuge und Rüsthäuser



MTF Mettersdorf



WLF-K LFV-Stp. Wohlsdorf (ÖBB)



MTFA Stainz



LKWA BtF TDK



LKWA LFV-Stp. Michlgleinz



MTFA Michlgleinz



MZF Preding



Rüsthaus Pirkhof



MTFA Pirkhof



MTFA Rossegg



Zubau Rüsthaus Pitschgau-Haselbach



Rüsthaus St. Peter im Sulmtal

Bereichsfeuerwehrausschuss

Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Josef Gaich
Bereichsfeuerwehrkommandant
0676/844601100
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Wolfgang Fellner
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter
0676/844601200
bfkdtstv.601@bfvdl.steiermark.at

Abschnittkommandanten, Vertreter BtF



ABI Andreas Herk
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1
0664/2509144
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2
0676/4080000
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Ernst Grössbauer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3
0664/3736911
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Oskar Strametz
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 4
0664/4307997
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Johannes Aldrian
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 5
0664/88493948
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 6
0664/6153532
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Markus Schauer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 7
0664/2860955
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Peter Steinlechner
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 8
0664/8205753
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Karl Maier
Vertreter der Betriebsfeuerwehren
0664/804447037
btf.601@bfvdl.steiermark.at

Verwaltung



OBI d.V. Robert Großschedl
Bereichskassier
0676/844601300
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Thomas Stopper, BA
Bereichsschriftführer
0676/9311744
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

Sonderbeauftragte



ABI Johannes Aldrian
Beauftragter für Bereichsauszeichnungen
0664/88493948
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



BFKUR Dr. Christian Thomas Rachlé
Bereichsfeuerwehrkurat
0664/6221939



ABI Josef Heinzl
FuB-Kommandant
0664/8492752
fub.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d. F. Martin Fürnschuß
Beauftragter für EDV-Netzwerktechnik
0664/1457023
martin.fuernschuss@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. René Wernegg
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter
0664/75045685
ats.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Franz Jandl
Bereichs-Funk-Beauftragter
0664/88795698
funk.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Johann Bretterklieber
Bereichsbewerbsleiter
0664/8772603
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Josef Mauerhofer
Bereichs-Wasserdienst-Beauftragter
0676/9647874
wd.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Franz Strohmeier
Beauftragter für die Florianstation und
Zivildienst
0664/85001185
zivi.601@bfvdl.steiermark.at



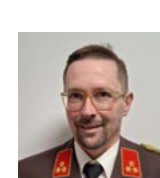
ABI d.V. Dr. Peter Fürnschuß
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter
0664/1457894
recht.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Christian Schwender
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter
0664/1118224
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Uwe Kreiner
Beauftragter für EBB
0680/1212812
ebb.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Gert Kleindienst
Beauftragter für Drohne
0664/3372545



OBI d.V. DI Thomas Kramer
Bereichs-EDV-Beauftragter
0664/1962448
thomas.kramer@bfvdl.steiermark.at



HBI d.S. Friedrich Hammer
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter
0664/5607906
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Peter Grasl
Bereichsfeuerwehrarzt
03462/20544
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Martin Klug
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter
0664/3061503
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Valentin Fraß
Bereichs-Senioren-Beauftragter
0680/2118528
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch
Bereichs-Presse-Beauftragter
0664/5157121
presse.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Kilian Kutschi
Bereichs-Jugend-Beauftragter
0664/5261888
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



EABI d.V. Alois Gritsch
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte
0664/4919444
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at



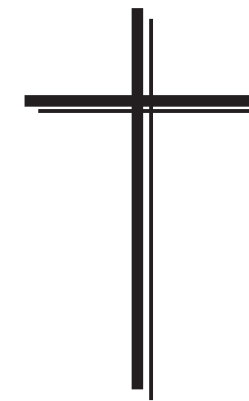
OBI Martin Garber
Beauftragter für Foto-, Film- und Mediendienst
0664/2427358
fotoarchiv.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Kevin Naterer
Beauftragter für MRAS und Flugdienst
0664/4083839
flugdienst.601@bfvdl.steiermark.at



Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!



Impressum

Herausgeber: Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich: OBR Josef Gaich

Redaktion: HBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBI d. V. Thomas Stopper, OBI Martin Garber, OBI Thomas Haiderer, OBI Kevin Naterer, OBI Albert Pongratz, OBI Marcel Stelzer, OBM Andreas Maier, BM d. V. Alois Lipp, HLM Georg Teppernegg, LM Clara Hengsberger, LM Hannes Mörth, LM Daniel Klug, HFM Martin Godl

Druck: HA-Druck, Preding

Fotos: Presseteam BFV Deutschlandsberg, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg, LFV Stmk, BFV LB, BFV VO

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



**Die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes
Deutschlandsberg sind rund um die Uhr
für Sie einsatzbereit!**